

Wir für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.
Gemeinsam stark sein.

Jahresbericht 2020



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

„Das Steinmetzhandwerk ist ein traditionsreiches Handwerk. Sinnbildlich wie der Naturstein selbst, steht es fest auch in den Stürmen der Zeit.“

Verehrte Leserinnen und Leser,



Der Vorstand 2020 Oben: Gustav Treulieb, Holger Kopp. Mitte: Markus Steininger, Wulf Helmert, Karl Heinz Damm. Unten: Frank Schuster, Niklas Neitsch, Stefan Lutterbeck

das Jahr 2020 hat von uns allen viel abverlangt. Die Corona-Pandemie hielt die ganze Welt in Atem. Ohne Vorwarnung mussten wir uns innerhalb kürzester Zeit bisher unbekanntem Herausforderungen stellen: ein lange unberechenbares Virus hielt uns in Schach – Schwerkranke, Tote, Triage, Masken, Quarantäne, AHA, geschlossene Grenzen, Lockdown, Homeoffice und Homeschooling, keine Kunst und Kultur, nur noch mediale Kontakte und Lebenswelten und jetzt das Thema Impfungen. Das alles blieb für unsere Gesellschaft nicht ohne Folgen.

Wir als Verband leben von den Gemeinsamkeiten, von den Gesprächen, vom Miteinander. Abrupt hatte dies ein Ende, und wir haben neue Wege gesucht und gefunden. Nichts jedoch ersetzt das persönliche Miteinander, das ist uns wieder bewusst geworden. Aber die vielen virtuellen Treffen haben auch etwas Positives. Wir haben mehr Mitglieder erreicht und konnten so das Interesse an unseren Angeboten steigern. Einiges davon werden wir erhalten, um nun auf mehreren Ebenen für unsere Mitglieder da zu sein.

Besonders bedauerlich war und ist, dass unsere langjährige Branchenmesse, die Stone+tec in Nürnberg nun schon ein zweites Mal nicht stattfinden konnte. Auch die Denkmalmesse in Leipzig und die BAU Messe in München konnten ihre Tore nicht öffnen. Damit fehlten nicht nur wichtige Handelsplätze, sondern noch mehr der Branchentreffpunkt und die Plattform für einen fachlichen Austausch und persönliche Gespräche.

Das Steinmetzhandwerk ist ein traditionsreiches Handwerk. Sinnbildlich wie der Naturstein selbst, steht es fest auch in den Stürmen der Zeit. So erging es auch den meisten unserer Betriebe in der Corona-Pandemie. Die Ergebnisse unserer halbjährlichen Konjunkturumfragen und auch die der Sonderumfragen zu den Folgen der Corona-Pandemie haben gezeigt, dass es im Großen und Ganzen sogar einen leicht positiven Aufschwung gab und die Auftragslage gut bis sehr gut war. Natürlich bleibt die Sorge um die Zukunft, wie sich das zeitweise Wegbrechen ganzer Branchen auswirken wird.

In vielen Regionen war das Jahr 2020 jedoch von einem privaten Bauboom geprägt, der auch auf das Steinmetzhandwerk ausgestrahlt hat. Etwas kritischer werden die Aufträge der öffentlichen Hand gesehen. Hier appelliert die Branche an die Entscheidungsträger, weiter zu investieren und aktiv zu bleiben. Ob Denkmalpflege, Natursteinsanierung oder Neubau – alle Bereiche dürfen nicht stagnieren, wenn wir in Deutschland das Wachstum wieder ankurbeln wollen. Auf dem Friedhof konnte mancherorts eine Rückbesinnung auf Bewährtes beobachtet werden. Eine angemessene Erinnerung an unsere Verstorbenen hat für viele Hinterbliebene wieder an Bedeutung gewonnen. Man ist trotz der Ferne wieder enger zusammengerückt und hat zwischenmenschliche Werte wieder mehr wertgeschätzt. Ein individuell gestaltetes Grabmal aus heimischen Naturstein kann hierbei ein wichtiges Ausdrucksmittel sein.

Mögen wir uns also das Positive aus dieser Krisenzeit bewahren. Dann können wir auch mit Optimismus und Stärke in die Zukunft schauen. Wir hoffen, dass auch die Jugend den Wert des Handwerks vielleicht wieder mit etwas anderen Augen sieht. Denn unser Steinmetzhandwerk konnte auch während dieser Pandemie bestehen und seine Leistungen wurden von den Menschen wirklich gebraucht. Kurzarbeit war in unserer Branche nur in sehr wenigen Fällen ein Thema. Die Betriebe haben auch in schwierigen Zeiten Sicherheit geboten und die Gesundheit ihrer Mitarbeiter:innen bestmöglich geschützt. Wir sind stolz auf die Branche und denken, dass wir diesen Stolz auf möglichst viele jungen Frauen und Männer übertragen können. Unser Handwerk freut sich auf viele Nachwuchskräfte und hofft, dass der Aufwärtstrend bei der Zahl unserer Azubis aus 2020 auch in die kommenden Jahre fortgetragen werden kann.

In diesem Sinne bleiben wir optimistisch, tatkräftig, vielfältig und wie bisher nachhaltig traditionsbewusst und modern zugleich.

Ihr Gustav Treulieb – Bundesinnungsmeister

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze

Der BIV vertritt auf Bundesebene die Interessen des Steinmetzhandwerks und der Natursteinbranche. Als Tarifvertragspartei setzt sich der BIV für marktorientierte Rahmenbedingungen ein.

Derzeit sind gut 1.800 Mitgliedsbetriebe in bundesweit 79 Innungen und 16 Landesinnungsverbänden organisiert.



Bundesverband Deutscher Steinmetze
 Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks
 Weißkirchener Weg 16
 60439 Frankfurt am Main
 Telefon: 069 - 576 098
 Telefax: 069 - 576 090
 info@biv-steinmetz.de
 www.bivsteinmetz.de

Foto Titelseite: Boris Rycek GmbH, Würzburg

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Deutschland Modern und traditionsbewusst. Nachhaltig und beständig.	6	Wettbewerbe Leistungsfähigkeit und Fortschritt.	36
Zahlen – Daten – Fakten	7	Peter-Parler Preis 2020	37
Tätigkeitsspektrum	8	Wettbewerbe für den Nachwuchs	40
Die Konjunktur im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Überblick über die wirtschaftliche Lage – Zwischen Erholung und nächster Welle.	10	Eine starke Gemeinschaft Tagungen, Seminare, Versammlungen und mehr.	42
Ein Überblick	11	Obermeistertagung 2020	43
Corona Sonderumfragen	16	Meisterfrauenseminar 2020	44
		Mitgliederversammlung 2020	45
		EUROROC	45
Wofür das Steinmetzhandwerk steht Vielfalt ist unser Rezept.	18	Berufsbildung Unser Nachwuchs ist unser Stolz.	46
Zukunft Friedhof	19	Die Ziele	47
Zukunft Bau	20	Service und Leistungen	48
Zukunft Denkmalpflege	21	Fortbildungen für das Steinmetzhandwerk	50
Wir für Sie Die Facharbeit des Bundesverbandes für seine Mitglieder.	22	Zusatzversorgung des Steinmetzhandwerks Verantwortung und Sicherheit für alle.	51
Technische Beratung	23	Unsere Mitgliedsverbände Eine starke Gemeinschaft.	52
Betriebswirtschaftliche Beratung	27	Landesinnungsverbände	53
Friedhofsrechtsberatung	28	Fördermitglieder	54
Arbeitskreis „Bau“	28	Ehrenämter	54
Arbeitskreis „Denkmalpflege“	30	Ehrung der Verstorbenen	55
Arbeitskreis „Friedhof und Grabmal“	30	Impressum	55
Eine Stimme für alle Marketing und Öffentlichkeitsarbeit.	32		
Marketing	33		
Fachtagung Natursteinsanierung in Karlsruhe	35		

DAS STEINMETZ- UND STEINBILDHAUER- HANDWERK IN DEUTSCHLAND MODERN UND TRADITIONSBEWUSST NACHHALTIG UND BESTÄNDIG

Zahlen – Daten – Fakten

In Deutschland gibt es **5.144** Steinmetzbetriebe.

Davon haben **3.453** Betriebe Mitarbeiter:innen.

Insgesamt gibt es **10.600** Mitarbeiter:innen (Gesellen, Meister, Bürokräfte etc.) im Steinmetzhandwerk.

1.700 Unternehmen sind Ein-Mann/Frau-Betriebe.

2020 erlernten **736** Auszubildende das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.



Die dreijährige Ausbildung erfolgt im dualen System der Berufsbildung: Sie findet hauptsächlich im Betrieb statt, wo Auszubildende von Anfang an in die Prozesse der beruflichen Praxis eingebunden sind. Mit dem überwiegend theoretischen Teil der Ausbildung ist die Berufsschule betraut, die zusammen mit dem Unternehmen einen gemeinsamen Bildungsauftrag erfüllt. Darüber hinaus stehen dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Königslutter, Wunsiedel und Ingolstadt drei überbetriebliche Bildungszentren zur Verfügung. Sie ergänzen und vertiefen die praktische Ausbildung im Betrieb und gewährleisten durch ihr obligatorisches Kursprogramm die Vermittlung des ganzen Spektrums an Kenntnissen und Fähigkeiten.

Fotos: (links) BIV/Richard Wätzke; (1-4) bbw/Forst Baderschneidler

- 1/2 Mit traditionellen Techniken vertraut machen gehört ebenso zur Ausbildung . . .
- 3 . . . wie den Umgang mit Maschinen und CNC-Technik zu erlernen.
- 4 Die überbetriebliche Unterweisung ist fester Bestandteil des dualen Berufsbildungssystems im Handwerk.

Tätigkeitsspektrum

Bau- und Landschaftsgestaltung

- Herstellen und Bearbeiten von Werksteinen
- Planung und Ausführung von Arbeiten im Außen- und Innenbereich, z. B. Bekleiden, Verlegen, Ansetzen und Versetzen von natürlichen und künstlichen Steinen oder Verbundstoffen.
- Reinigungs- und Pflegearbeiten
- Gestaltung von Bädern, Wohnräumen, Treppen, Küchen, Terrassen, Fassaden, öffentlichen Räumen, Gärten und Gabionenanlagen
- Dokumentation

Gedenkzeichen, Grabmale

- Entwurf, Herstellung und Aufstellen von Denkmälern und Grabsteinen
- Gestaltung von Grabanlagen und Pflege

Restaurierung und Denkmalpflege

- Analyse gefährdeter Naturwerksteinsubstanz an Gebäuden, Gebäudeelementen und Denkmälern
- Erhaltung und Instandsetzung der geschädigten Naturwerksteinsubstanz durch Reinigung, Konservierung, Restaurierung oder Rekonstruktion
- Dokumentation

Gestaltung

- Entwurf und Ausführung handwerklicher und künstlerischer Bildhauerarbeiten
- Gestaltung und Ausführung von Schriften, Ornamenten, Zeichen und Skulpturen

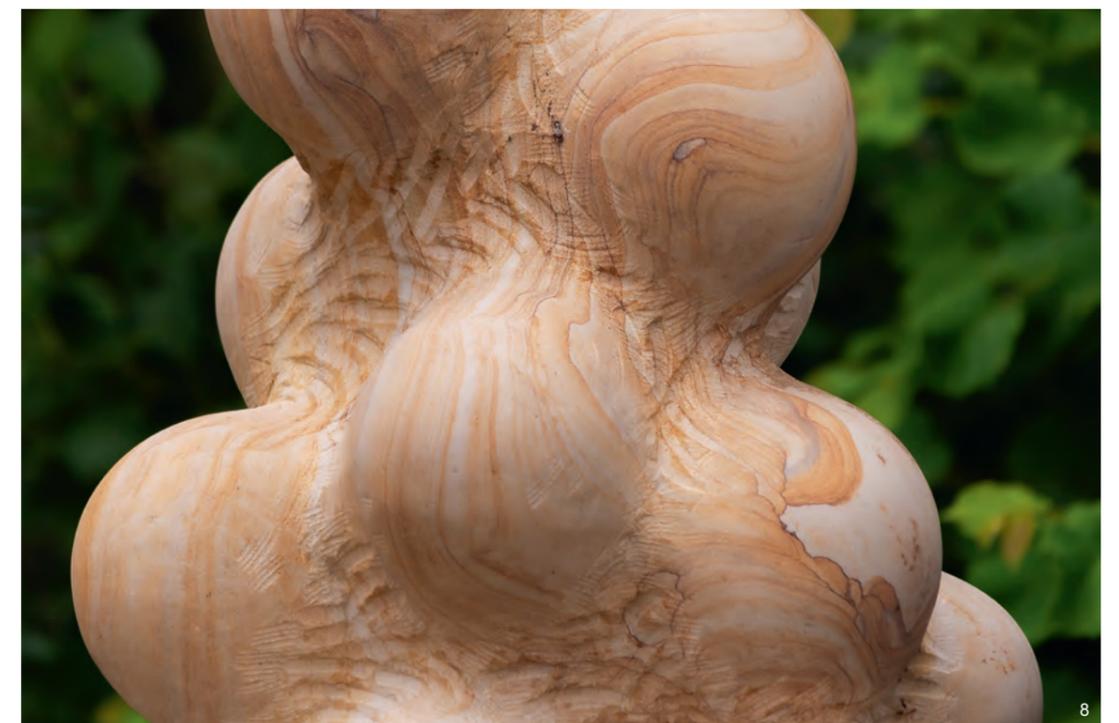
Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk betreibt gemeinsam mit dem Tarifvertragspartner Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt ein eigenes Berufsbildungswerk und eine Zusatzversorgungskasse für die betriebliche und private Altersvorsorge mit Sitz in Wiesbaden.



Fotos: (5-7) BIV/Richard Wutzke, (8) bbw/Horst Baderscheidler

- 5 Moderne Maschinen gehören zum Alltag der Natursteinbearbeitung.
- 6 Ausarbeiten von Schriften in vertieften und erhabenen Techniken gehört zur Königsklasse des Steinmetzhandwerks.

- 7 In der Denkmalpflege ist Feingefühl gefragt.
- 8 Kreative Steinbearbeitung – eine Kunst der Steinmetze.



DIE KONJUNKTUR IM STEINMETZ- UND STEINBILDHAUER- HANDWERK ÜBERBLICK ÜBER DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE – ZWISCHEN ERHOLUNG UND NÄCHSTER WELLE

Ein Überblick

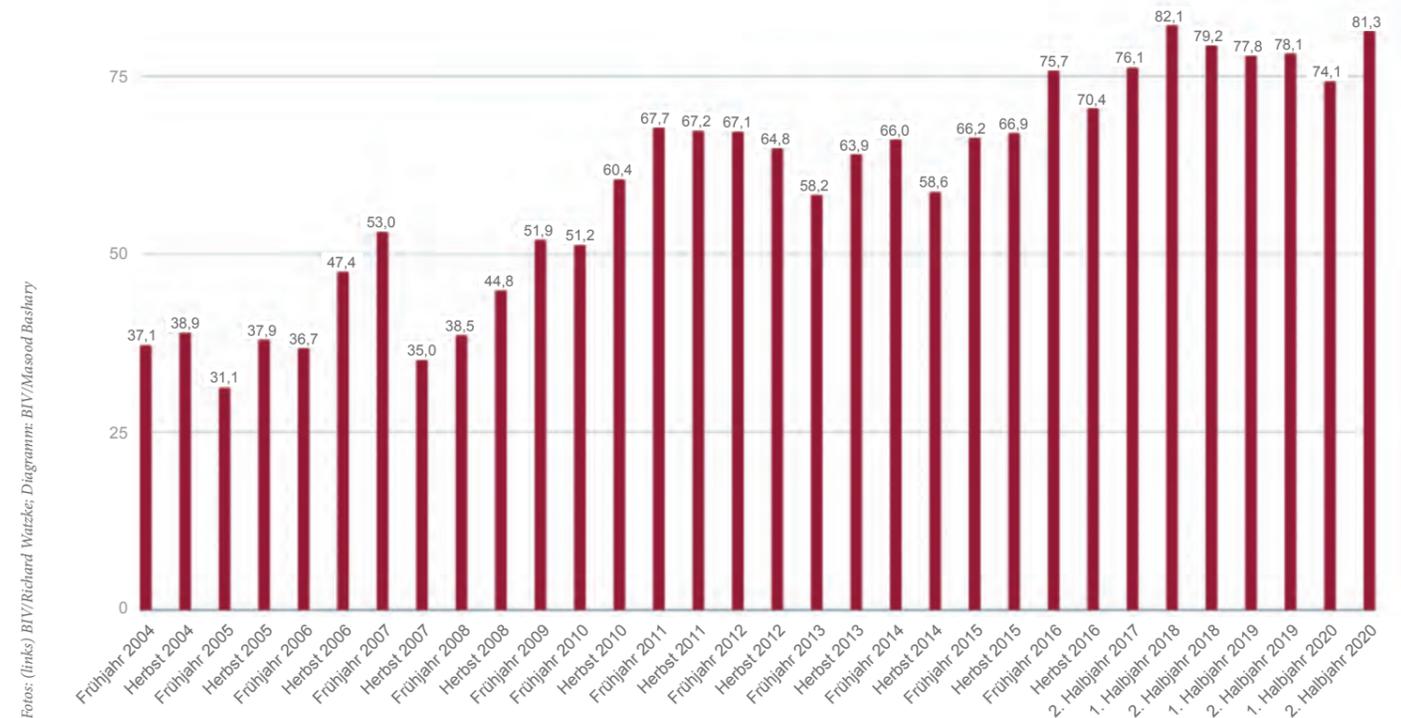
Die halbjährlichen Konjunkturberichte gibt es seit 17 Jahren. 2020 kamen Sonderumfragen im Zeichen der Corona-Pandemie hinzu.

Die Steinmetzkonjunktur präsentiert sich trotz der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie bis zuletzt im Jahr 2020 robust. Zwar ist der Geschäftsbetrieb in einzelnen Regionen von Zeit zu Zeit gestört gewesen, allerdings ist auch hier zuletzt, den Ergebnissen der Umfragen nach zu urteilen, etwas mehr Zuversicht zu beobachten. Wie im Gesamthandwerk hängt auch die weitere Entwicklung der Steinmetzwirtschaft nun maßgeblich davon ab, wie nachhaltig das Infektionsgeschehen kontrolliert werden kann und wie schnell damit weitere Lockerungen möglich werden.

Im Rückblick hat die konjunkturelle Erholung trotz zweiter Pandemiewelle und den daraufhin vorgenommenen Maßnahmen zur Eindämmung nicht so stark an Schwung verloren, wie befürchtet. Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist mit einem kleinen Schwung in das erste Halbjahr 2020 gestartet. Die insgesamt recht milde Witterung in den ersten Monaten und die mitgeteilten Auftragsbestände ließen auf ein relativ befriedigendes Ergebnis in diesem turbulenten Jahr hoffen. Dann kamen die Lockdown-Maßnahmen, der bestehende Konjunkturreinbruch und somit die Rezession und der Fachkräftemangel stoppten wahrscheinlich einen nachhaltigen Beschäftigungsaufbau im Steinmetzhandwerk. Die wirtschaftliche Erholung kam nach dem Neustart der Wirtschaftstätigkeiten langsam aber solide in Tritt.



Geschäftsklimaindex in der zeitlichen Entwicklung



Fotos: (links) BIV/Richard Wätzke; Diagramm: BIV/Masoud Bashary

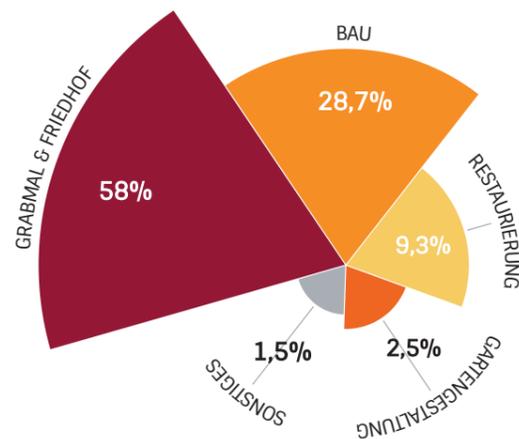
Erstes Halbjahr 2020

Im Rückblick hat die konjunkturelle Erholung trotz zweiter Pandemiewelle und den daraufhin vorgenommenen Maßnahmen zur Eindämmung nicht so stark an Schwung verloren, wie befürchtet. Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist mit einem kleinen Trend in das erste Halbjahr 2020 gestartet. Die insgesamt recht milde Witterung in den ersten Monaten und die mitgeteilten Auftragsbestände ließen auf ein relativ befriedigendes Ergebnis in diesem turbulenten Jahr hoffen. Dann kamen die Lockdown-Maßnahmen, der bestehende Konjunkturunbruch und somit die Rezession und der Fachkräftemangel stoppten wahrscheinlich einen nachhaltigen Beschäftigungsaufbau im Steinmetzhandwerk. Die wirtschaftliche Erholung kam nach dem Neustart der Wirtschaftstätigkeiten langsam, aber solide in Tritt.

Die Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage mehrheitlich als gut: Die Geschäftslage wurde von 97 Prozent der Betriebsinhaber:innen mit gut oder befriedigend angegeben. Bei der Beurteilung von Auftragsbeständen wurden durchschnittlich bundesweit 8,3 Wochen mitgeteilt, wobei wahrscheinlich die Auftragsbestände vor dem ersten Lockdown die Betriebsinhaber:innen zuversichtlich stimmten.

Rückblickend auf die ersten sechs Monate gaben insgesamt 31 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an.

Umsatzanteile der einzelnen Geschäftsbereiche erstes Halbjahr 2020



Insgesamt teilten 69 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen gestiegene oder unveränderte Umsätze mit.

Die Anzahl der Beschäftigten blieb bei 88 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen zumindest im ersten Halbjahr mindestens konstant. 81 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen erwarteten eine gute oder befriedigende Geschäftslage bei steigenden (20 Prozent) oder gleichbleibenden (54 Prozent) Umsätzen. Rund 16 Prozent der Betriebe planten trotz Pandemie Neueinstellungen. Fünf Prozent der Betriebe wollten die Beschäftigtenzahl reduzieren.

Die Investitionsdynamik lies spürbar etwas nach. Jedoch planten weiterhin 37 Prozent der Betriebsinhaber:innen zunehmende Investitionen in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um Ihre Kapazitäten zu erweitern.

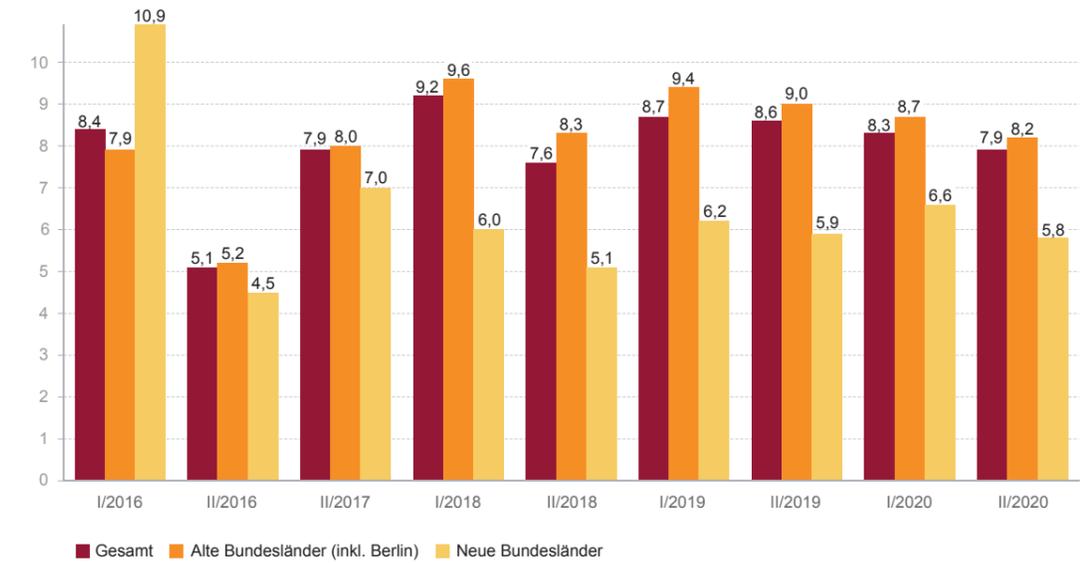
Die Corona-Pandemie drückte im zweiten Halbjahr definitiv auf die perspektivische Stimmung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk. Die meisten Betriebe haben die Einschnitte nicht so drastisch und direkt zu spüren bekommen, wie manch andere Branche. Aber eines haben viele festgestellt: Die Aufträge gingen bei vielen Betrieben zurück und die eindeutige Rezession hat die Situation nicht verbessert. Aber zu viel Pessimismus beraubt unter Umständen die Sicht auf großartige Möglichkeiten. Das Steinmetzhandwerk hat viele Krisen erlebt, dabei hat es sich durchaus immer mal wieder gewandelt.

Offene Stellen in Steinmetzbetrieben



Diagramme: BIV/Masood Bashary

Entwicklung des durchschnittlichen Auftragsbestands in Wochen im Vergleich



Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage mit der Bewertung „gut“ in der zeitlichen Entwicklung

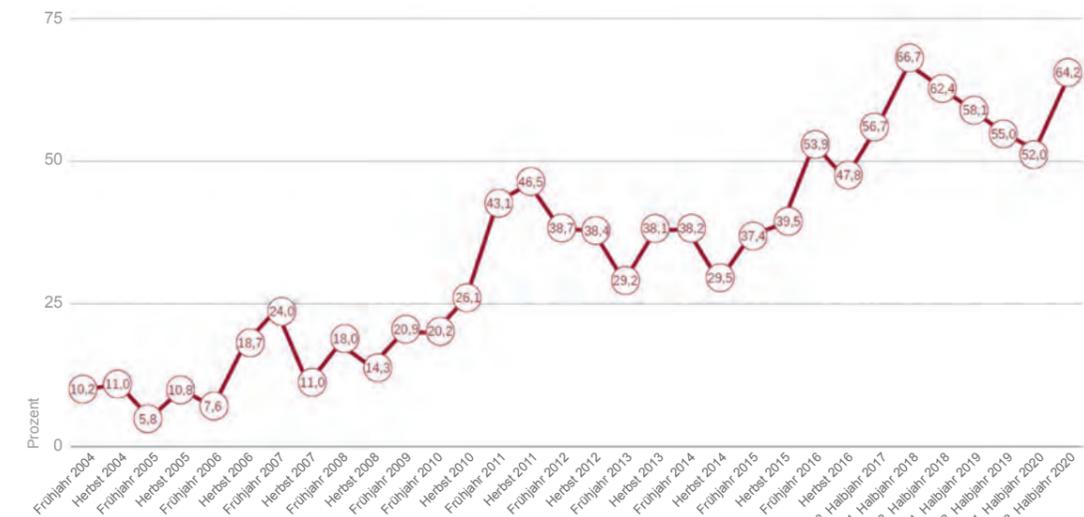


Diagramme: BIV/Masood Bashary

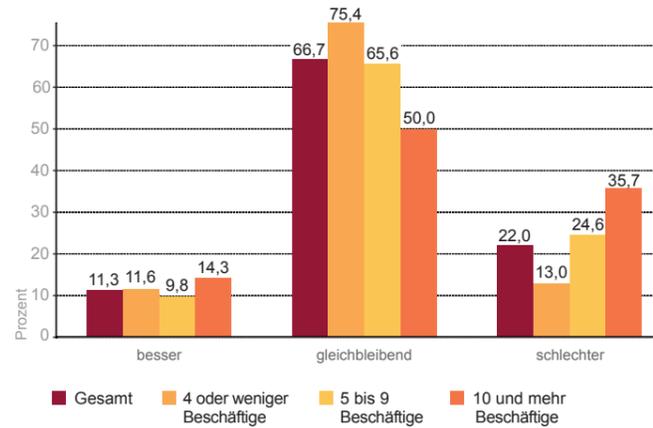
Zweites Halbjahr 2020

Das zweite Halbjahr 2020 begann mit teils gut gefüllten Auftragsbüchern. Die Betriebe stemmten sich gegen die Krise, aber der Aufholprozess war für viele sehr mühsam. Dennoch beurteilen sie die Geschäftslage in den letzten beiden Quartalen insgesamt sehr positiv. Vor ca. drei Jahren war die Geschäftslage von 66,7 Prozent der Betriebe als „gut“ bewertet worden – der bisherige Höchstwert. Beachtlich also, dass nun 64,2 Prozent die Geschäftslage des zweiten Halbjahrs 2020 mit „gut“ bewertet haben (II/2019: 55 Prozent). Lediglich 1,3 Prozent bewerteten die Geschäftslage als „schlecht“ (II/2019: 4,6 Prozent).

Insgesamt liegt der aktuelle Geschäftsklima-Index mit 81,3 Punkten auf einem relativ hohen Niveau (I/2020: 74,1 Punkte). Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“ einschätzen bzw. eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten. Geben alle Betriebe eine „schlechte“ Beurteilung ab bzw. erwarten alle eine Verschlechterung ihrer Geschäftslage, nimmt der Index den Wert 0 an. Zum Befragungszeitpunkt erwarteten 80 Prozent der Umfrageteilnehmer:innen eine Stabilisierung der Geschäftslage auf dem aktuellen Niveau oder höher. 11,3 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäftslage im ersten Halbjahr 2021 nochmals verbessern wird, 66,7 Prozent gehen davon aus, dass sie auf dem aktuellen Niveau verbleibt. 22 Prozent der Betriebe rechnen mit einer nachlassenden Geschäftstätigkeit.

Die gemeldeten Zahlen zur Beschäftigungsentwicklung lagen mit durchschnittlich 6,7 Beschäftigten etwas höher als im ersten Halbjahr 2020: Knapp 14 Prozent haben zusätzliche Stellen geschaffen. 10,8 Prozent haben Stellen abgebaut. Somit bleibt die Zahl der Beschäftigten trotz starker Einschränkungen aufgrund der Pandemie insgesamt stabil mit positiver Tendenz: Im nur schwer prognostizierbaren Konjunkturmilieu fallen die Beschäftigungspläne vorsichtig positiv aus.

Erwartungen an zukünftige Geschäftslage strukturiert nach Beschäftigtenanzahl



Durchschnittliche Mitarbeiterzahl 2. Halbjahr 2020



Zunahme/Abnahme Beschäftigtenanzahl nach Betriebsgröße



Diagramme: BIV/Masood Bashary

Diagramme: BIV/Masood Bashary

DER GESCHÄFTSKLIMA-INDEX –
Mit 81,3 Punkten lag der aktuelle Geschäftsklima-Index im zweiten Halbjahr 2020 auf einem relativ hohen Niveau

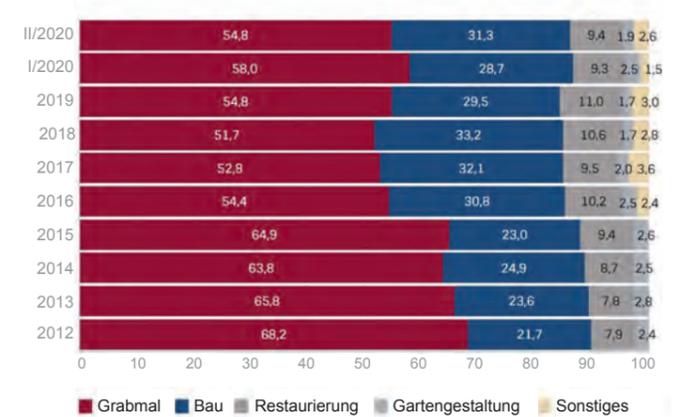
Die Betriebsinhaber:innen meldeten für den Berichtszeitraum insgesamt eine Umsatzsteigerung: Starke 43,7 Prozent berichteten von gestiegenen, 12,6 Prozent von gesunkenen Umsätzen. Der Saldo aus Positiv- und Negativmeldungen zur Umsatzentwicklung liegt mit 31,1 Prozentpunkten im Wachstumsbereich. Im ersten Halbjahr 2020 hatten die Betriebsinhaber:innen insgesamt einen ausgeglichenen Umsatz gemeldet. 87,4 Prozent der Betriebe gaben gestiegene oder unveränderte Umsätze an.

Folgend die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern: knapp 55 Prozent im „Grabmalbereich“, 31,3 Prozent im „Bau“, 9,4 Prozent im Bereich „Restaurierung & Denkmalpflege“ sowie 1,9 Prozent in der „Garten- und Landschaftsgestaltung“.

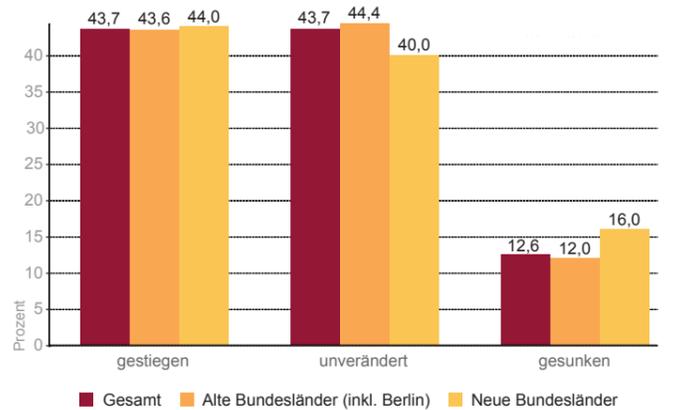
Die Auftragsbestände gingen auch im 3. und 4. Quartal leicht zurück. Die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten bzw. der durchschnittliche Auftragsvorlauf ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2020 geringfügig um 0,4 Wochen gesunken. Der durchschnittliche Auftragsbestand lag bundesweit bei 7,9 Wochen (I/2020: 8,3 Wochen).

Die Entwicklung der Einkaufspreise hat sich trotz des gestörten Arbeitsumfelds im Vorjahresvergleich nicht wesentlich verändert. Mit 54,1 Prozent fand erneut die Mehrzahl der Betriebe stabile Einkaufspreise vor. Allerdings berichteten 45,2 Prozent der Befragten von Preissteigerungen. Bei der Preisentwicklung im Verkauf setzten die Betriebe in den zurückliegenden Monaten vermehrt auf Preisstabilität. 62 Prozent ließen ihre Angebots-/Verkaufspreise unverändert. Preiserhöhungen am Markt wurden von 34 Prozent der Betriebe realisiert, was fast dem Vorjahresniveau entsprach. Nur 3,8% berichteten von niedrigeren Angebots- bzw. Verkaufspreisen. Die Investitionsbereitschaft im Steinmetzhandwerk ist unter dem Eindruck der Pandemie leicht gefallen. Im Durchschnitt haben 49,7 Prozent der Betriebsinhaber:innen in den letzten sechs Monaten des Jahres 2020 investiert. 38,6% möchten in den ersten Monaten im Jahr 2021 vermehrt investieren.

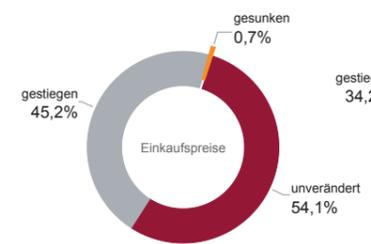
Umsatzanteile einzelner Geschäftsbereiche in der zeitlichen Entwicklung



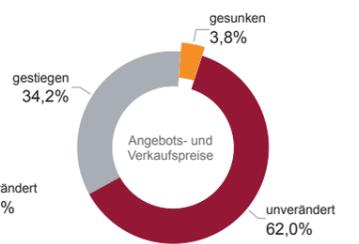
Umsatzentwicklung zweites Halbjahr 2020 im Vergleich



Einkaufspreise



Angebots- und Verkaufspreise



Corona-Sonderumfragen

Zwei Mal innerhalb von zweieinhalb Monaten wurden zusätzliche Online-Befragungen durchgeführt. Im Mittelpunkt der Untersuchung standen dabei die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf vergangene, aktuelle und geplante unternehmerische Aktivitäten. Mithilfe der Sonderumfragen erhielt der Bundesverband einen Überblick über die Situation mit einem gewissen zeitlichen Abstand und nun veränderten Rahmenbedingungen im Vergleich zu Beginn der Corona-Pandemie. Die Daten wurden ausgewertet und in einem ausführlichen Ergebnisbericht zusammengefasst.

Die Auswirkungen des Coronavirus auf die deutsche Wirtschaft sind spürbar, aber welche Unterstützungsmaßnahmen wurden von Betrieben im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk beansprucht bzw. in welchen Bereichen bestanden Schwierigkeiten bei der Antragstellung? Die Umfrageergebnisse

halfen, die bestehenden und kurzfristig zur Verfügung gestellten Informationsangebote zu optimieren, aktuelle und fundierte Informationen zur damaligen Entwicklung bereitzustellen und für die Gestaltung bedürfnisgerechter Interessenpolitik und Rahmenbedingungen zu nutzen.

Obwohl nach und nach eine anfängliche Entspannung der schwierigen wirtschaftlichen Lage zu beobachten war, waren auch Betriebe aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk weiterhin auf niedrigschwellig verfügbare und sofort wirksame Unterstützungsinstrumente zur Sicherung ihrer Liquidität in den letzten drei Quartalen 2020 angewiesen. Als besonders geeignet, um dies zu erreichen, wurden nicht rückzahlbare (staatliche) Zuschüsse (22,4 Prozent) angesehen. Auch wichtig war den Betrieben ein schneller und einfacher Zugang zum Kurzarbeitergeld (18,59 Prozent). Bedeutsam war auch die Stundung

von Steuerzahlungen bzw. die Rückerstattung der Umsatzsteuer-vorauszahlung oder der Gebrauch der Regelung zum pauschalierten Verlustrücktag (17,31 Prozent), um die noch vorhandene Liquidität im Betrieb zu halten. Vereinzelt wurden größere Investitionen auf einen späteren Zeitraum geschoben. Zudem fand auch teils die Stundung von Sozialversicherungsbeiträgen Zuspruch (7,05 Prozent), um die Schwächephase zu überstehen. Vereinzelt zeigten die Ergebnisse aber, dass die Bearbeitung der Anträge und die Auszahlung der Geldmittel nicht immer zügig vorstättenging. Hierunter fiel die Soforthilfe des Bundes oder die Überbrückungskredite der KfW, wobei die Zuschüsse vergleichsweise einfacher zu beantragen waren. Die Bearbeitungsdauer der Erstattungsanträge nach dem Infektionsschutzgesetz wurde zudem von einigen Betrieben aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk bemängelt.

Auch Steinmetzbetriebe waren auf staatliche Unterstützungen zur Sicherung ihrer Liquidität in der Corona-Krise angewiesen. Nicht in allen Regionen und Betrieben wirkten sich die privaten Bauaktivitäten positiv aus.

Overview Ergebnisbericht Corona-Sonderumfragen

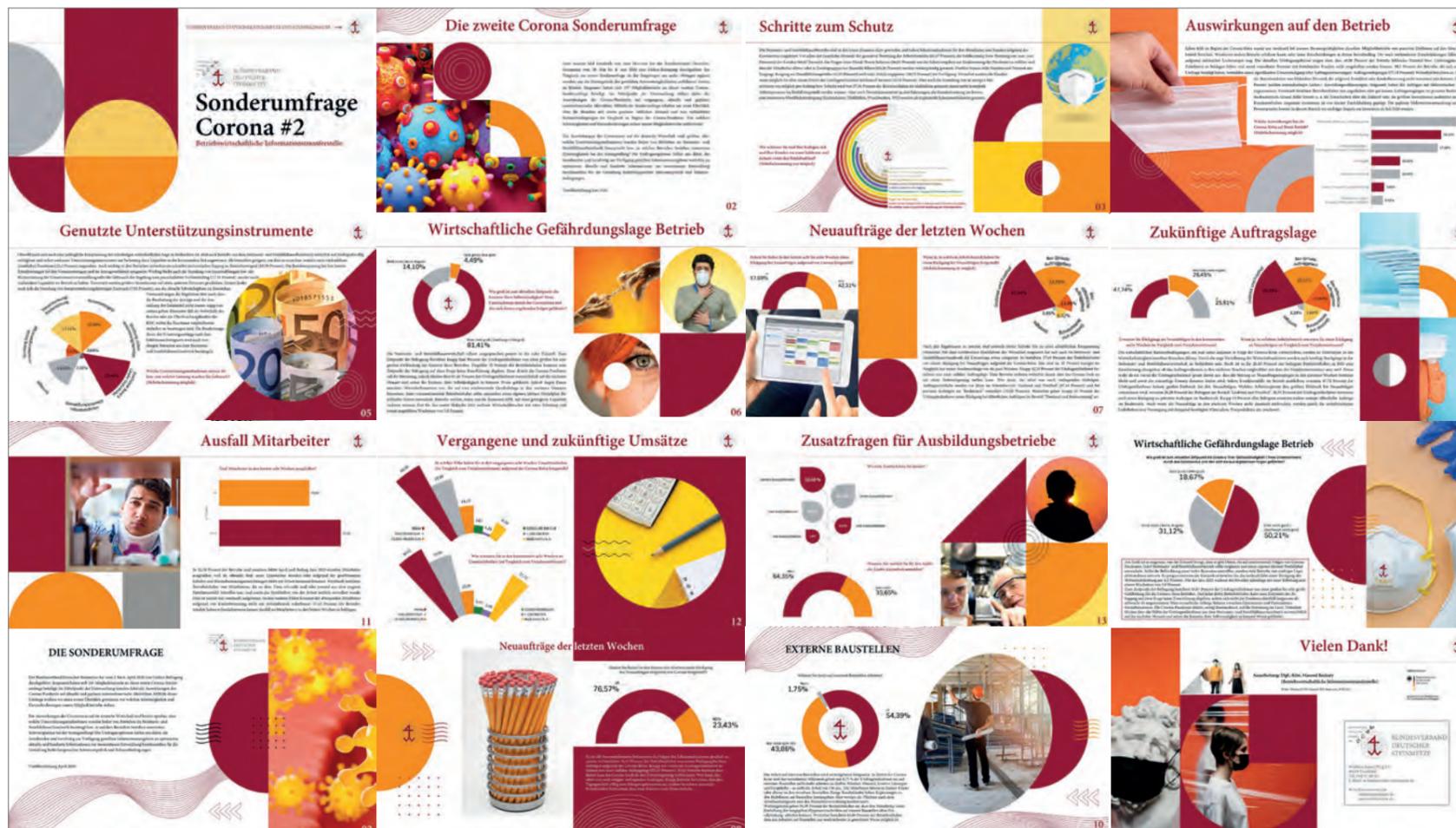
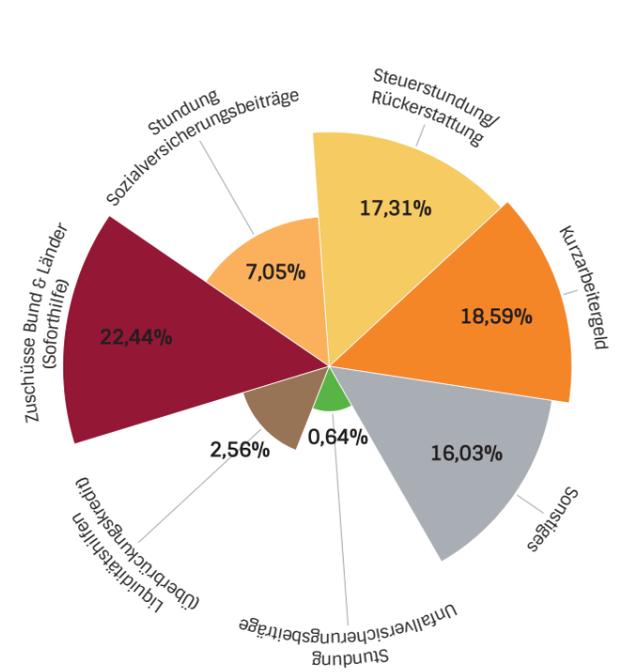


Diagramm: BIV/Masood Bashary

Genutzte Unterstützungsinstrumente durch darauf angewiesene Betriebe



WOFÜR DAS STEINMETZHANDWERK STEHT VIELFALT IST UNSER REZEPT

Zukunft Friedhof

Die Gestaltung, das Versetzen, die Standsicherheit und die Pflege von Grabmalen sind ein Kerngeschäft vieler Steinmetzbetriebe. Die Herausforderungen auf diesem Gebiet sind vielschichtig:

- Konkurrenzangebote, insbesondere im Billigsegment oder vermeintlich naturnahen Bestattungsformen
- Wandel in der Sichtweise vieler Hinterbliebener auf die Trauerkultur
- Umsetzung bürgerfreundlicher Satzungsregelungen und steigende Gebühren
- Naturstein aus Europa versus Naturstein aus der ganzen Welt – Einhaltung von Umwelt- und Menschenrechtsstandards und trotzdem das Angebot internationaler Natursteine

Für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist der Friedhof ein wichtiger Arbeitsplatz. Die Grabmalschaffenden engagieren sich daher auch bei der Gestaltung der Friedhofs- und Trauerkultur mit interessanten Konzepten und Projekten.



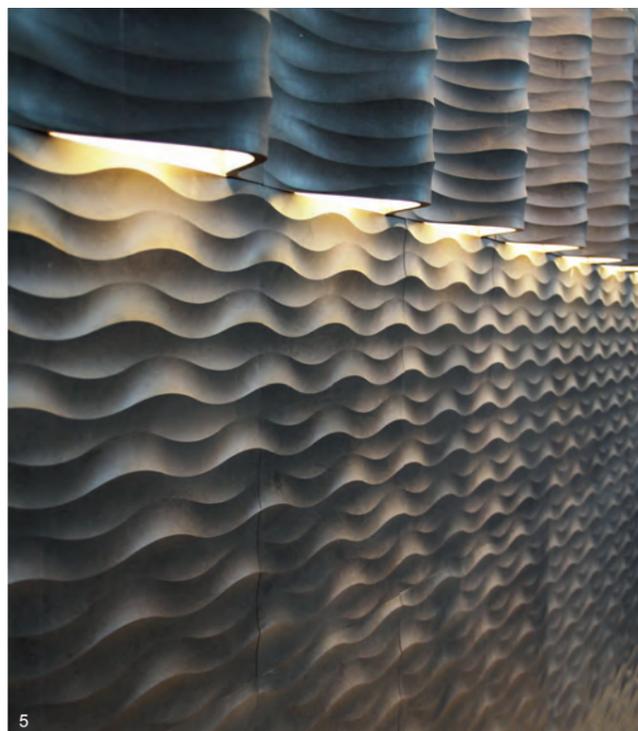
Fotos: (links) BIV/Richard Wätzke; (1) Margit Wild; (2) Sybille Trawinski; (3) Richard Wätzke

Die Vision des Steinmetzhandwerks ist die Erhaltung und Zukunftssicherung der Friedhöfe im Sinne der Bürger, vor allem der Hinterbliebenen. Dabei sind die Entscheidungsträger aufgefordert, den Friedhof als einen lebendigen Ort der Gesellschaft zu gestalten und die Rahmenbedingungen so zu schaffen, dass vor allem Hinterbliebene und Trauerende diesen Ort als Raum für ihre Erinnerung wahrnehmen und nicht durch hohe Gebühren und zu viele Einschränkungen nach Alternativen suchen. Steinmetze stehen zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und bieten regionale / europäische Steine an. Ziel ist es, das auch Auftraggeber dies anerkennen und dieses Material wünschen und bezahlen. Nur gemeinsam ist eine Antwort auf die negativen Folgen des globalen Handels zu finden.

Steinmetze verstehen ihre Tätigkeit auf den Friedhöfen auch als Verantwortung für deren Zukunft. Sie wollen mitgestalten und aktiv werden. Die Träger sind aufgefordert, diesen Willen wahrzunehmen und positiv aufzugreifen.

Gestaltung von Grabmalen ist eine Passion des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks. Bild 2 zeigt CUBO Begegnungen, die Idee dazu wurde 2020 entwickelt: www.cubo-begegnungen.de

Zukunft Bau

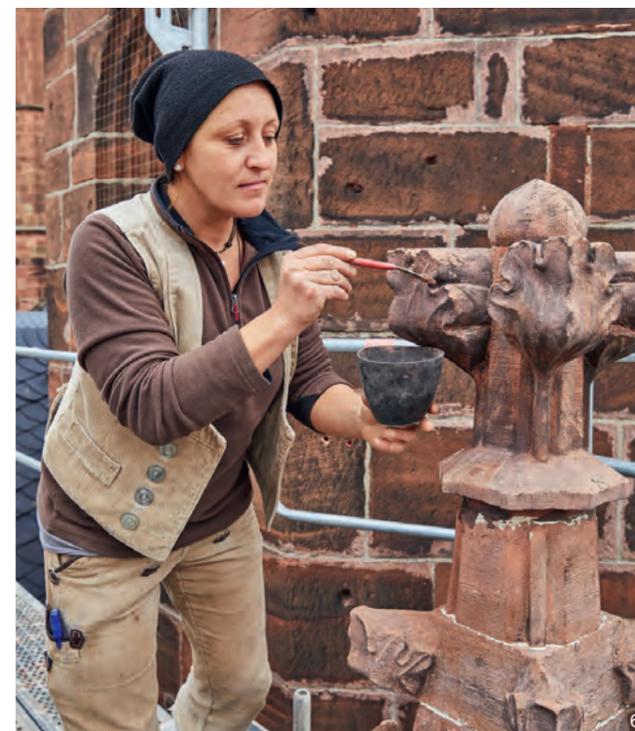


Auch wenn der Baubereich für das Steinmetzhandwerk mit vielen Alleinstellungsmerkmalen mittlerweile ein veritables und gewinnbringendes Marktsegment darstellt, ist in keinem anderen Bereich die Wettbewerbssituation (Fliesenleger, GaLaBau, Großindustrie etc.) so umfangreich und stark. In keinem anderen Arbeitssegment der Steinmetze gibt es so viele Normen, Fachregeln und mögliche Bauprodukte und -kombinationen. Im Kontext der berechtigterweise hohen Erwartungen der Kunden gibt es in keinem anderen der Arbeitsbereiche so viele Herausforderungen für eine langfristig qualitativ hochwertige Bauausführung. Der Bundesverband bietet hierfür eine Vielzahl an Handlungsempfehlungen, Merkblätter, Bulletins und Beratungsangeboten.

2020 hat gezeigt, dass die besonderen Leistungen des Steinmetzhandwerks im Bau zunehmend gefragt sind. Außergewöhnliche Steine aus aller Welt und die individuelle, professionelle Verarbeitung in Küche, Bad, Treppe, Eingangsbereichen und Gärten waren deutlich mehr gefragt. Dies gilt auch für den nicht-privaten Bereich. Das Steinmetzhandwerk konnte sich hier einmal mehr profilieren und seine Position im exklusiven Innenausbau stärken.

Naturstein findet durch professionelle Ver- und Bearbeitung zu seiner Vollendung

Zukunft Denkmalpflege



In der Denkmalpflege gilt es, das Steinmetzhandwerk mit seinen Fähigkeiten und Leistungen bei öffentlichen, institutionellen und privaten Auftraggebern besser zu positionieren und die Fachwelt über die Kompetenzen des Gewerks zu informieren. Hinsichtlich der akademischen Restauratoren geht es um eine Eigenpositionierung und Abgrenzung, aber auch gleichermaßen um ein sinnvolles Miteinander in der Denkmalpflege. Öffentliche Projektträger sind aufgefordert, nach der Corona-Krise nicht in der Denkmalpflege und der Natursteinsanierung zu sparen, um wichtige Kulturgüter langfristig zu erhalten.

Fotos: (4-7) BTV/Richard Watzke

Für Natursteinsanierung und Denkmalpflege bringt das Steinmetzhandwerk Fachwissen und Kompetenz mit.

WIR FÜR SIE DIE FACHARBEIT DES BUNDESVERBANDES FÜR SEINE MITGLIEDER

Technische Beratung

In der Technischen Beratung unterstützen die Mitarbeiter Betriebe und andere Fachleute bei konkreten technischen Anfragen. Zum anderen werden Arbeitskreise und Fachthemen betreut. Die Ergebnisse beeinflussen die fachliche Weiterentwicklung des Steinmetzhandwerks und werden entsprechend umfangreich kommuniziert.

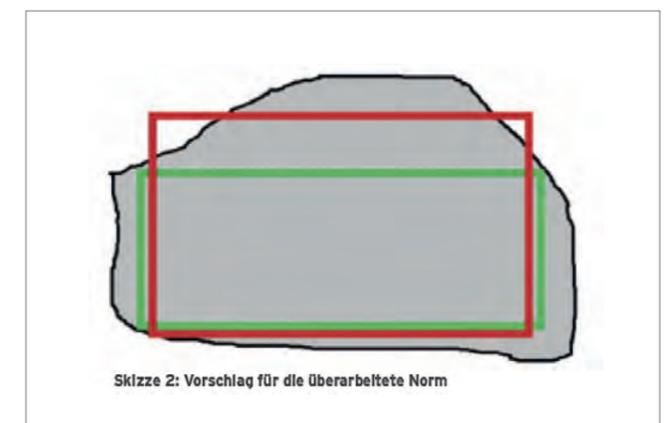
Die wichtigsten Themen 2020

- **Einsprüche neue DIN-Normen**
DIN 18065 „Treppen“
DIN 18500 „Betonwerkstein“
(die Einsprüche wurden nicht wie gewünscht berücksichtigt, weshalb beim DIN ein Schlichtungsverfahren beantragt wurde)
- **Vertrieb „FFN-Fliesenlegerhandbuch“ als Sammelbestellung exklusiv für BIV-Mitglieder**



- **Einspruch gegen Überarbeitung DIN EN 1468 „Rohplatten“**
Aus Sicht des Bundesverbandes soll die bewährte Flächenberechnung für die Abrechnung von Rohplattenmaßen für Steinmetze nachteilig ergänzt / geändert werden. Anschreiben an Normenausschuss, Techn. Kommission des DNV und Artikel in der NATURSTEIN wurden verfasst.

Der BIV hat erreicht, dass diese alternative Abrechnungsform (= nicht mehr das kleinste einbeschriebene Rechteck) nur nach besonderer und vorheriger Vereinbarung zwischen Käufer und Verkäufer greift. Ohne besondere Vereinbarung gilt nach wie vor das „kleinste eingeschriebene Rechteck“ abzgl. 3 cm pro Seite.



Fotos: (links) BIV/Richard Wätzke; BIV

Die kompetente Mitarbeit in Normenausschüssen gehört zu wichtigen Aufgaben im technischen Bereich.

• **Stellungnahme AMK-Merkblatt 010 „Küchenarbeitsplatten“**

Der BIV hat ausführlich Stellung bezogen und die unmittelbare Zurückziehung und Überarbeitung des AMK-Merkblatts 010 „Küchenarbeitsplatten“ aufgrund falscher Zitierungen, groben Abweichungen zu den allgemeine Regeln der Technik (BIV-MB und ATV DIN 18332) gefordert. U. a. stehen die dort beschriebenen Toleranzen, Verfahrensweisen, Zuständigkeiten und Einbauvorgaben im klaren Widerspruch zur Handwerkspraxis.

Das Merkblatt wurde zurückgezogen und wird in Abstimmung mit dem BIV grundlegend überarbeitet und an die tatsächliche Praxis angepasst.



• **BIV-DNV-Stellungnahme „Mindestdicke von Fassadenplatten“**

Gemeinsam mit dem DNV hat der BIV klargestellt, dass sich die normativen Vorgaben in DIN 18516-3 bzgl. einer geforderten Mindestplattendicke immer auf Nennmaße beziehen, d. h. Maßtoleranzen sind weiter möglich.

• **Überarbeitung BIV-Merkblatt 2.01 „Naturstein auf Fertigteiltreppen“**

Die Hinweise bzgl. Verantwortlichkeiten (Planer versus Verlegebetrieb) sind erweitert worden und ein neuer informativer Anhang zur Fugenausbildung und Verlegeart wurde formuliert.

• **SARS-CoV-2 Arbeitsschutz**

Ein Themenschwerpunkt 2020 war auch in der technischen Beratung das Virus SARS-CoV-2 und seine Auswirkungen auf den Arbeitsalltag in den Bereichen Arbeitsschutz, Gefährdungsbeurteilungen und der Arbeitsorganisation. Hierfür wurden seit dem Start der Pandemie im März 2020 zahlreiche



Fotos: BIV; (u.r.) Pixabay, Klaus Hausmann

Informationen auf Bundes- und Länderebene zu Verordnungen und Maßnahmen gesichtet, überprüft und für das Gewerk aufgearbeitet. Diese Informationen wurden in Form von Artikeln, Newsletter und Handlungshilfen im Mitgliederbereich auf www.bivsteinmetz.de zur Verfügung gestellt und in zahlreichen telefonischen Beratungen und Newslettern direkt weitergegeben.

Ein Ergebnis dieser Arbeit war z. B. die Handlungshilfe für Steinmetzbetriebe im Pandemiefall SARS-CoV-2. Mit dieser Zusammenstellung ist den Innungsbetrieben eine Arbeitshilfe an die Hand gegeben worden, die unterstützend Hinweise, Formulare und Handlungshilfen zu Gefährdungsbeurteilungen zur Verfügung stellt.

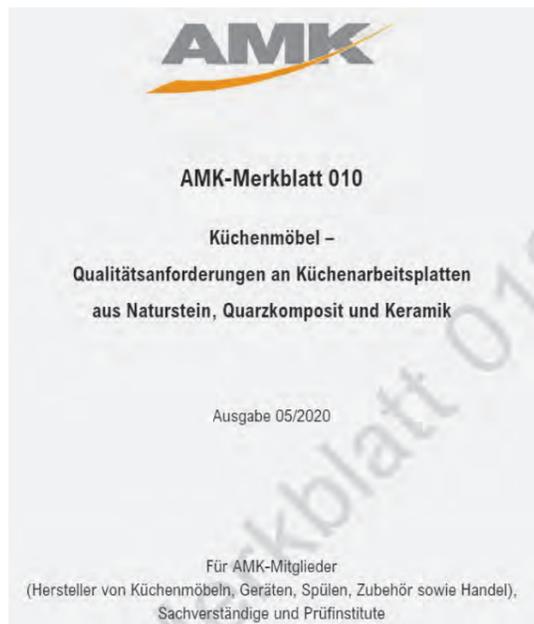


• **Ausbildung der Sachverständigen im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk**

Der ö.b.u.v. Sachverständige repräsentiert das Handwerk bei fachlichen Fragestellungen und juristischen Auseinandersetzungen. Der Bundesverband Deutscher Steinmetze führt im Auftrag der Handwerkskammern die besondere Überprüfung der Sachkenntnis im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk durch. Interessierte Bewerberinnen und Bewerber müssen sich dabei dem strengen Urteil der Prüfungskommission, bestehend aus Benjamin Raatz, Prof. Gerd Merke, Holger Kopp und Harald Zahn stellen.

Für eine optimale Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung bietet der Bundesverband deutscher Steinmetze den Bewerber:innen jährlich den SV-Vorbereitungslehrgang an. In vier Blöcken mit je zwei Seminartagen vermitteln die Referenten Hans-Joachim Mehmcke, Prof. Dr. Gerd Merke und Matthias Hoffmeister die Themen rechtliche Grundlagen, technische Grundlagen, Privatgutachten und Gerichtsgutachten. Zu den Themen Privat- und Gerichtsgutachten ist von den Teilnehmern vorab jeweils ein Übungsgutachten gemäß Themenstellung der Referenten auszuarbeiten.

Sachverständige im Steinmetzhandwerk sind gelistet unter www.svd-handwerk.de



Fotos: BIV; (u.r.) Pixabay, fotu

• **Neues BIV-Bulletin „Herkunftsnachweise für Grabmale“**

Mit dem neuen BIV-Bulletin „Herkunftsnachweise für Grabmale“, welches in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Friedhof & Grabmal sowie den Landesinnungsverbänden erstellt wurde, werden die unterschiedlichen Gesetzesvorgaben der Bundesländer dargestellt und deren Bedeutung für den praktischen „Verwaltungsalltag“ bei Grabmalgenehmigungen erläutert. Falls Vorgaben bzgl. Herkunftsnachweis gemäß den Friedhofssatzungen oder Landesgesetzgebung gefordert werden, unterstützen jetzt (optionale) Formblätter für den Genehmigungsantrag beim Nachweis vor Ort.

Das Bulletin mit den optionalen Formblättern steht BIV-Mitgliedern über den Newsletter und im internen Mitgliederbereich der BIV-Homepage zur Verfügung. Auf Anfrage werden Friedhofsverwaltungen in Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen des BIV und den örtlichen Steinmetzbetrieben auch direkt beraten.



• **Grabmalstandsicherheit**

„Die Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen ist für den laufenden Friedhofsbetrieb und zur Ermöglichung einer pietätvollen Trauerkultur ein wesentliches Thema und sollte deshalb fach- und handwerksgerecht von einem Steinmetz ausgeführt werden. Der Bundesverband Deutscher Steinmetze gibt dazu seit über 50 Jahren und nun in der 7. Auflage die Richtlinie „Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“ – genannt BIV-Richtlinie – als anerkannte Regel des Handwerks heraus“, heißt es in der Einleitung der Pressemeldung, die im Rahmen der Überarbeitung der BIV-Grabmalrichtlinie im Juni 2020 herausgegeben wurde. Die standsichere Errichtung eines Grabmals stellt eine Kernkompetenz des Steinmetzhandwerks dar und ist deshalb auch ein Kernthema im AK Friedhof & Grabmal des BIV, welcher federführend bei der Neuaufgabe der nun 7. Version der BIV-Richtlinie agiert hat. In diesem Zuge wurden folgende Anstrengungen unternommen:

- Neue Erläuterungen für Friedhofsverwaltungen
- Pressemitteilung und Überarbeitung der Vortragsfolien
- Website www.grabmalrichtlinie.de
- Information an alle Bistümer, Landeskirchen, Städtetage, Städte- und Gemeindebunde
- Bekanntmachung bei Pressepublikationen
- Ausführliche Stellungnahmen in der „NATURSTEIN“ und „Friedhofskultur“ zu irreführenden Behauptungen
- Unterstützung externer Verwaltungen bei der Änderung ihrer Friedhofssatzung hin zur BIV-Grabmalrichtlinie
- Technisches Informationspaket für Steinmetzbetriebe (Richtlinie, Formblätter, Berechnungshilfen, Erläuterungen, Verifizierungen)



In den letzten Jahren haben sich die Bemühungen des BIV im Kontext der Grabmalstandsicherheit von der reinen Definition und Auslegung der anerkannten Regeln des Handwerks für die standsichere Ausführung und Prüfung von Grabmalanlagen gewandelt zu einem umfangreichen Dienstleistungs- und Betreuungsangebot für alle Beteiligten (Steinmetze, Friedhofsverwaltungen, Aus- und Weiterbildungsinstitutionen, Grabmalprüfer etc.). Dazu gehören neben Vorträgen bei Verbandsveranstaltungen mittlerweile auch Fachkundeschulungen für Friedhofsmitarbeiter der Verwaltungen – entweder exklusiv für einzelne Kommunen oder mit überregionalem Schwerpunkt durch den BIV organisiert. Fast alle für 2020 geplanten Veranstaltungen (Hannover, Remscheid, Jena) mussten allerdings Corona-bedingt verschoben werden, lediglich die Exklusivschulungen für die Großstädte Köln und Leipzig konnten stattfinden.

RÜCKMELDUNG – Gero Staat, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen der Stadt Köln, im August 2020:
„In allen 4 Schulungen war die Zufriedenheit mit Ihrem Referenten, Herrn Goffart, sehr hoch. Ansonsten sage ich Danke für die angenehme Zusammenarbeit und die Organisation der Seminare. Wenn wir Fragen haben, kommen wir gerne auf Sie zurück.“

Fotos: (9) Titelbild BIV Bulletin; (10) Titelbild Erläuterungen BIV-Richtlinie Friedhofsverwaltungen

Der BIV ist ein verlässlicher Partner der Friedhofsverwaltungen, dies zeigt sich auch bei der immer größer werdenden Anzahl von Anfragen zu technischen Stellungnahmen, technischer Auslegung der Friedhofssatzungen, Organisation der Standsicherheitsprüfung und schließlich auch hinsichtlich der konkreten Unterstützung bei der Änderung von Friedhofssatzungen. Als Herausgeber der BIV-Grabmalrichtlinie ist es das Ziel, zum einen die Grabmalstandsicherheit mit den baurechtlich zugrundeliegenden Bemessungsverfahren sicherzustellen und zum anderen mit den Verfahrensempfehlungen zur Genehmigung und zur jährlichen Prüfung einen organisatorisch moderaten Friedhofsbetrieb mit geringstmöglicher Haftung für die Verwaltungen auf Basis der geltenden Prüfvorgaben zu gestalten.

RÜCKMELDUNG – Denise Woldeit, Fachdienst KDW, Stadt Würselen, im November 2020:
„... ich danke Ihnen sehr für Ihre Mühe bei der Umstellung unserer Friedhofssatzung zugunsten der BIV-Richtlinie – das klingt fantastisch und ich bin sehr gespannt!“



Foto: BIV/Richard Wätzke

Betriebswirtschaftliche Beratung

Die größte Herausforderung im Berichtsjahr war es, die Beratungsangebote auf eine bisher unbekannte und für viele Unternehmen existentielle Situation umzustellen. Dies musste sehr kurzfristig und professionell geschehen. Die zur Verfügung gestellten Informationen seitens der Politik und Ministerien sowie des ZDH wurden gewerkespezifisch aufbereitet und den Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Der Beratungsbedarf der Mitglieder sowie externer Anspruchsgruppen stieg steil an und die telefonische oder E-Mail-Beratung vor allem im betriebswirtschaftlichen, aber auch im technischen Bereich (Arbeitsschutz, Hygiene, Infektionsschutz) nahm stark zu. Als wichtiges Arbeitsergebnis gilt der Sonderbereich mit allen Informationen und Hilfestellungen für die Steinmetzbranche rund um die Corona-Pandemie im Mitgliederbereich auf www.biv-steinmetz.de. Die Sonderumfragen und die Konjunkturberichte waren und bildeten hierfür eine wichtige Grundlage.

Schwerpunkte der Arbeit 2020:

- **tarifpolitische und betriebswirtschaftliche Fragestellungen**, wie z. B. zum allgemeinverbindlichen Rahmentarifvertrag oder anderen Branchentarifverträgen
- **individuelle betriebswirtschaftlichen Fragestellungen**, wie der Umgang mit der „Corona-Pandemie“ und Unterstützungsmöglichkeiten in Bereichen wie der Soforthilfen von Bund/ Ländern, den Anforderungen zur Qualifizierung für das Kurzarbeitergeld, der Umsetzung der kurzfristig geänderten, zeitlich begrenzten, Umsatzsteuerregelungen, den Überbrückungshilfen des Bundes, dem Entschädigungsanspruch aufgrund Kinderbetreuung oder angeordneter Quarantäne, etc.
- **witterungsbedingte Kündigung**
- **Marketing & Werbung**

9 Mit der noch recht jungen Bulletin-Infreihe informiert der BIV über aktuelle Fragestellungen und greift in der Regel Themen auf, die immer wieder von den Betrieben nachgefragt werden.

10/11 Grabmalstandsicherheit ist Aufgabe des Steinmetzhandwerks!

Friedhofsrechtsberatung

Die Friedhofsrechtsberatung ist ein wichtiges Beratungsangebot für Mitgliedsbetriebe, denn mehr als 60 % der Unternehmen arbeiten zum großen Teil im Grabmalbereich. Sie wird von Prof. Dr. Gerd Merke angeboten und über den ZDNW finanziert.

Wie ändert sich das Kundenverhalten im Grabmalbereich? Sind die internationalen Lieferketten noch intakt oder kommt da etwas durcheinander? Wie auf unverständliche Satzungsvorgaben reagieren? Und wie vor Wettbewerbsverzerrungen schützen? Dies sind wichtige Fragestellungen. Die Genehmigung von Friedwäldern und sonstigen Bestattungsformen führt dazu, dass sich der örtliche Friedhof leert und die Friedhofsgebühren in untragbare Höhen steigen. Das Steinmetzhandwerk muss sich gegen solche Entwicklungen wehren, die Friedhofsrechtsberatung hilft dabei.

Ziel der Beratungsstelle ist es, die Arbeitsmöglichkeiten auf dem Friedhof für den Steinmetz zu erhalten, so dass der Kunde die Möglichkeit erhält, ein möglichst seinen Wünschen entsprechendes Grabmal zu bekommen. Wirtschaftlicher Erfolg setzt die Möglichkeit voraus, auch dem Kunden das verkaufen zu dürfen, was er haben möchte. Mediation und gelegentliche Auseinandersetzungen mit Verantwortlichen der Friedhofsverwaltung sind Teil des Geschäfts.

Die Anfragen reichen von der Berechtigung auf dem Friedhof arbeiten zu dürfen über Gebührenstreitigkeiten bis hin zu Gestaltungsfragen. Hilfe bei der Satzungserstellung ist nicht nur eine Unterstützung für die Friedhofsträger, sondern stärkt auch das Verständnis für die Gewerbetreibenden. Auf diese Weise können Friedhofssatzungen mitentwickelt werden, die eine problemfreiere Zusammenarbeit zwischen der Friedhofsverwaltung, den auf dem Friedhof tätigen Gewerbetreibenden und den Nutzungsberechtigten ermöglichen.

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze wendet sich nachdrücklich gegen Kinderarbeit oder die Missachtung sozialer Standards weltweit. Es ist jedoch als lokal tätiger Handwerksbetrieb nicht möglich, die gesamte Wertschöpfungskette nachzuvollziehen, vor allem wenn sich der Bruch im asiatischen Ausland befindet. Eine Verlässlichkeit ist daher nur gegeben, wenn sich der Bruch und die Verarbeitung in Deutschland befindet bzw. in Europa erfolgt oder aber ein anerkanntes Zertifikat abgegeben ist. In der Friedhofsrechtsberatung gibt immer wieder auch hierzu Unterstützungsbedarf.

12 Der AK Bau: (v.l.n.r.) Eberhard Tiemann, Christian Zech, Ferdinand Kögel, Benjamin Raatz, Thomas Wilder, Hans-Joachim Mehmcke (Vorsitzender), nicht im Bild: Jörg Otto und Karl Heinz Damm

Arbeitskreis „Bau“



In diesem Arbeitskreis werden unter der Leitung von Hans-Joachim Mehmcke bautechnische Merkblätter, Fachinformationen und Technische Hinweise erarbeitet, um ein schadenfreies Bauen mit Naturwerkstein zu gewährleisten und gewerkspezifische Handlungsanleitungen für die Planung und Ausführung von Natursteinarbeiten und schließlich für die Bewertung bei Schadensfällen zu bieten.

- 8 Mitglieder
- 4 Sitzungstage
- 105 an den AK versandte Mails
- 602 eingegangene E-Mails von AK-Mitgliedern bzw. im Kontext der AK-Themen, die von der Geschäftsstelle bearbeitet wurden

Das sind die reinen Zahlen des AK Bau unter dem Vorsitz von Hans-Joachim Mehmcke im Jahr 2020. Als Vertreter des BIV-Vorstands kam Karl Heinz Damm Anfang 2020 dazu.

Der Arbeitskreis Bau hat es sich zum Ziel gesetzt, die bestehenden Vorgaben in den BIV-Merkblättern so praxisnah als möglich zu „übersetzen“ und mit zahlreichen Ausführungshinweisen für den Praktiker zu beschreiben sowie diese Informationen in den BIV-Kanälen (Newsletter, Seminare, Websites, BIV-Seite in der NATURSTEIN, etc.) dem Fachpublikum zur Verfügung zu stellen. Dazu gibt es Kooperationen mit internen und externen Fachkreisen, mit denen wir im regelmäßigen Austausch stehen.

Über die Mitarbeit in Normenausschüssen oder Arbeitsgruppen zu bautechnischen Fragestellungen mit Naturstein und weiteren Materialien bringt sich das Steinmetzhandwerk in die Facharbeit auch außerhalb des Gewerks ein und vertritt dessen Interessen.

Fotos: (12) BIV/Raphael Holzer

Ein Beispiel für den Baubereich ist die Verlegung von Naturwerkstein im Nassbereich – die alltägliche Praxis von Steinmetzbetrieben, die im Innenausbau tätig sind. Beispielsweise in projektspezifisch angepassten Plattengeometrien, einteiligen Natursteinduschthassen oder auch spiegelbildlich verlegten Boden- und Wandplatten liegen die Wettbewerbsvorteile für Steinmetze gegenüber reinen Verlegebetrieben ohne Großmaschinenausstattung. Um auch im feuchtebelasteten Innenbereich langfristig schadensfreie und qualitativ hochwertige Werksteinprodukte zu erhalten, spielen neben der Auswahl einer geeigneten Gesteinsart gerade die fachgerechte Abdichtung und die Auswahl passender Mörtel- und Anschlussysteme eine wesentliche Rolle.

Als Ergänzung zum BIV-Merkblatt 1.14 „Abdichtungen im Verbund (AIV)“ hat der Arbeitskreis Bau unter der Leitung von Hans-Joachim Mehmcke und in Zusammenarbeit mit dem Sachverständigenkreis euroFEN das BIV-Merkblatt „Naturstein im Nassbereich“ grundlegend überarbeitet und an die aktuelle Normungssituation gemäß der Normenreihe DIN 18534 „Abdichtung von Innenräumen“ angepasst. U. a. wird Bezug genommen auf die Besonderheiten diverser Abdichtungssysteme, Bodenabläufe, Duschrinnen und Natursteinduschthassen.

**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

BIV Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Tel.: 069-576098 • Fax: 069-576090

WKO
Die Bauhilfsgewerbe

Bundesinnung der Bauhilfsgewerbe
Wirtschaftskammer Österreich
Berufsgruppe der Steinmetze

**euro
FEN**
Sachverständigenkreis
Fliesen • Estrich • Naturstein

Das BIV Merkblatt 1.04 wird mitgetragen vom Sachverständigenkreis euroFEN
Freiheit 25-27
46348 Raesfeld

BIV – Merkblätter Naturwerkstein Stand November 2020

BIV-Merkblatt 1.04
Naturwerkstein in Nassbereichen

Feuchtebelasteter Innenbereich –
Private Bäder und Bäder in Hotelzimmern

Ersatz für Ausgabe März 2012

Fotos: Titelseite BIV-Merkblatt, Logos Institutionen



Arbeitskreis „Denkmalpflege“

Vorstandsmitglied Frank Schuster, Carolin Pfeuffer, Markus Glöckner, Tobias Neubert, Thomas Brahm, August Weber und Andreas Hennrich bilden den Arbeitskreis Denkmalpflege. Der Arbeitskreis organisiert und betreut zum einen Veranstaltungen, wie z. B. die Fachtagung Natursteinsanierung, die Messe „denkmal“ in Leipzig und das Angebot an Steinmetzseminaren in diesem Bereich.

Durch die Teilnahme an fachübergreifenden Gremien und Projekten erfolgt der aktive Austausch mit der Wissenschaft, den Denkmalpflegeämtern und den anderen Verbänden in der Denkmalpflege. Dazu gehören der „Beirat Plattform Handwerkliche Restauration und Denkmalpflege“ (ZDH), der „Erhalten historischer Bauwerke e. V.“, das Expertengremium für eine bundeseinheitliche Fortbildung Gepr. Rest. i. H. (ZDH, ZWH), der „Peter-Parler-Preis-Wettbewerb“ (IFS, AeDis, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt), der „Runde Tisch der Restauratoren im Handwerk“ und das Steinmetzseminar in der Denkmalpflege.

Ebenso erarbeitet der Arbeitskreis Merkblätter und Fachinformationen zum Thema Denkmalpflege und nimmt Stellung zu Normenentwürfen in der Denkmalpflege (z. B. DIN EN 17429 „Beschaffung von Konservierungsarbeiten“).



13

13 Der Arbeitskreis tagte „coronakonform“ im September in Oberwesel am Rhein.

14 (v.l.n.r.) Sebastian Bartholomä, Raphael Holzer, Uwe Spiekermann, Claus Birkle, Detlef Kleinedam, Hermann Rudolph (Vorsitzender).

15 Von der Idee ...

16 ... zum fertigen CUBO Begegnungen

Arbeitskreis „Friedhof und Grabmal“



14



15



16

Der Arbeitskreis wurde gebildet durch Herrmann Rudolph, Detlef Kleinedam, Claus Birkle, Uwe Spiekermann und Sebastian Bartholomä. Ziel der Arbeit war 2020 die Positionierung zu folgenden Fragestellungen: Urnenwälder, Friedhofsgebühren, Standfestigkeit von Grabmalen sowie dem Umgang mit neuen Regelungen in Länder-Bestattungsgesetzen. Der Arbeitskreis hat die 7. Auflage der „Richtlinie zur Erstellung und Prüfung von Grabmalanlagen“ erarbeitet und engagiert sich bei der dazugehörigen Informationsarbeit und dem Angebot an Fachkundes Schulungen.

2020 wurde durch den Arbeitskreis und weitere Gestalter im Steinmetzhandwerk das neue Gestaltungskonzept „CUBO Begegnungen“ entwickelt. Mit CUBO Begegnungen bringt der Bundesverband Deutscher Steinmetze ein neues Gestaltungskonzept für den öffentlichen oder institutionellen Raum, wie Friedhöfe, Parks, Gärten, Plätze o. ä. auf den Markt. Erstmals wird CUBO Begegnungen im Ausstellungsbereich „Grabgestaltung und Denkmal“ im ega-Gelände auf der Bundesgartenschau Erfurt, die vom 23.04.2021-10.10.2021 stattfindet, gezeigt.

CUBO Begegnungen ist ein erkennbarer Raum, der mit einer Mischung aus Architektur und Funktion Aufmerksamkeit erzeugt. Der Begriff CUBO kommt aus dem Lateinischen und bedeutet liegen, ruhen, sich sanft senken. Der fest umgrenzte Raum lädt die Besucher ein, sich niederzulassen, zur Ruhe zu kommen, die Gedanken fließen zu lassen und Kraft zu schöpfen.

Fotos: (13) BIV/Thorben Hoppe; (14) BIV/Raphael Holzer; (15) Hermann Rudolph; (16) BIV/Sybilie Trawinski



Im geschützten Raum gelingt es, sich zu erinnern, Pläne für die Zukunft zu schmieden, andere Menschen zu treffen, mit sich selbst ins Gespräch zu kommen oder als Bestattungs- und Erinnerungsort auf dem Friedhof in Zwiesprache mit den Verstorbenen zu treten.

CUBO bedeutet aber auch, Gemeinsamkeit zu erleben und zu zeigen, z. B. durch eine abgestimmte Gestaltung, die Verbindendes zeigt. Im öffentlichen Freiraum kann CUBO Begegnungen seinem Titel besonders gerecht werden: In der Verbindung von künstlerischer Gestaltung aus Naturstein, Sitzgelegenheiten, Pflanzen und Raum-Architektur, die durch den eckigen Rahmen geschaffen wird, entsteht ein Ort für Begegnung oder für Alleinsein, für Leben, Generationen, Kunst und Kultur und Aktionen, wie z. B. Lesungen, kleine Musikstunden, Andachten o. ä.

CUBO Begegnungen ist immer erkennbar: Größe, Konstruktion und Bestandteile, wie regionaler Naturstein, Staudenpflanzen und Sitzgelegenheiten folgen einem festen Konzept, das in einem Lizenzvertrag festgelegt wird. Aber erst die Details und die lebendige Nutzung durch den Menschen hauchen jedem CUBO Begegnungen seine individuelle Seele ein.

CUBO Begegnungen lebt von der Vielfalt der Macher und Nutzer. Das Konzept ist an vielen Orten zu vielen Zwecken einsetzbar – dauerhaft oder über einen begrenzten Zeitraum. Wichtig ist, dass jeder CUBO Begegnungen von Anfang an ein fertig gestalteter, den Besucher berührender Raum ist. Auch wenn er als Bestattungs- und Trauerort genutzt wird, sind die Stelen schon vorhanden und werden später Stück für Stück mit Namen und Lebensdaten individualisiert. Wünscht ein Hinterbliebener eine individuelle Gestaltung der Stele, so ist dies auch möglich, sofern die Rahmenbedingungen wie Größe und Materialauswahl beachtet werden.

CUBO Begegnungen ist in der Regel ein Gemeinschaftsprojekt eines Steinmetzinnungsbetriebes und eines öffentlichen, institutionellen oder privaten Trägers eines Friedhofs, eines Parks, eines Gartens, eines öffentlichen Raumes. Die langfristige Erhaltung und Pflege wird gewährleistet, so dass CUBO Begegnungen mit den Jahren seine ganze Schönheit entwickeln kann. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, einzige Voraussetzung ist die aktive Mitwirkung eines Mitgliedsbetriebes des Lizenzgebers und die Einhaltung der Richtlinien.

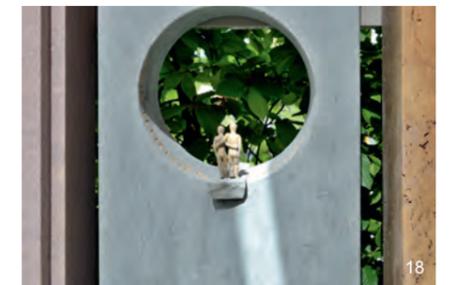
Weitere und aktuelle Informationen gibt es unter www.cubo-begegnungen.de

Fotos: (17-20) Rainer Kränner

CUBO Begegnungen wirkt im Kleinen und im Großen – die Steinmetze haben damit einen Ort für die Menschen geschaffen



17



18



19



20

EINE STIMME FÜR ALLE MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT

Marketing

Freiwillige Marketingumlage

Die freiwillige Marketingumlage im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist eine Erfolgsgeschichte und die Basis der Marketingaktivitäten. 2011 war es das erklärte Ziel, auf freiwilliger Basis ein Konzept zur finanziellen Sicherung der Marketingaktivitäten zur Förderung des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks auf die Beine zu stellen. Jedes Jahr zahlen mehr als 50 Prozent der Mitgliedsbetriebe 100 € netto und geben damit dem Gewerk eine gemeinsame Stimme.

Für das Steinmetzhandwerk bot die Corona-Krise auch Chancen. Vor allem private Kunden haben in Bauprojekte investiert und auf hochwertige, natürliche Materialien und Leistungen zurückgegriffen. Naturstein aus Deutschland und Europa haben Marktanteile gewonnen, auch wenn die Vielfalt internationaler Steine weiterhin viele Menschen begeistert.

Neue Imagebroschüre „Faszination Naturstein“

Naturstein ist: ökologisch, nachhaltig, vielseitig, individuell, einzigartig, belastbar, recyclebar u.v.m. Naturstein fasziniert. Die neue Broschüre überzeugt mit starken Fotos und klarer Sprache von den Vorteilen des Natursteins als Baustoff und Gestaltungselement. Ob für innen oder außen – Naturstein ist für viele Lebensbereiche hervorragend geeignet, insbesondere weil er langlebig ist. Neben den praktischen Eigenschaften ist für viele Menschen die ästhetische Strahlkraft dieses natürlichen und vielfältigen Materials etwas ganz Besonderes.



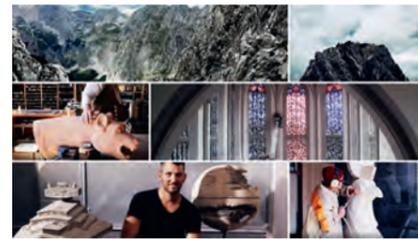
Fotos: (links) BIV/Sybille Trawinski; Titelfbild Präsentation Marketingumlage BIV

Die freiwillige Marketingumlage im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist etwas Besonderes: Die mitmachenden Betriebe sind davon überzeugt, dass man gemeinsam mehr schaffen kann. Mit dem Geld wurden schon viele interessante Projekte umgesetzt, u. a. Imagefilme mit spektakulären Aufnahmen.

**Neuer Imagefolder
„Kein Denkmalschutz ohne
Steinmetze“**



**Neuer Imagefilm –
der Naturstein erzählt seine
Geschichte**



Mit einem langen und vier kürzen Clips wurde an den Nachwuchswerbespot „Meister der Steine“ aus dem Jahr 2019 angeknüpft. In dem 2020 produzierten Hauptimagefilm wird die Entstehungsgeschichte der Meister der Steine und seine Liebe und Hingabe zum Naturstein erzählt. Nachhaltigkeit, Beständigkeit, Qualität und Vielseitigkeit von Naturstein – das sind die Schlagwörter des Films. Die Steinmetze sind die Protagonisten, die aus diesen besonderen Qualitäten dann wahrhaft besondere Stücke schaffen.

Der Imagefilm und die vier kürzeren Clips, die die Geschäftsbereiche (Gestaltung, Bau/Gala, Denkmalpflege/Restaurierung, Grabmal/Friedhof) des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks näher beleuchten, leben ganz wesentlich auch von den mitwirkenden Betrieben und ihrer Mitarbeiter. Der Imagefilm läuft auf YouTube, Facebook, Instagram und inzwischen vielen Webseiten von Steinmetzbetrieben.



Die Steinmetze in der ZDH-Kampagne

**Bayerisches Beispiel für
Regionalförderungen aus der
Marketingumlage**



Beispielhaft für viele regionale Werbeaktionen für das Steinmetzhandwerk steht die Radiowerbekampagne „Jabadabadoo“ im Bayerischen Rundfunk 1 (Bayern 1) des Landesverbandes Bayerischer Steinmetze, den der Bundesverband in Geschäftsbesorgung seit vielen Jahren erfolgreich betreut. Im September und Oktober wurde regelmäßig der Werbespot geschaltet. Und das nun schon zum 2. Mal: Die Kampagne begann 2019 und soll mindestens bis 2021 fortgeführt werden. Innungsmitglieder haben den Radiospot im Rahmen ihrer betrieblichen Werbeaktivitäten mit einem zusätzlich angebotenen Werbemittelpaket genutzt.

**Fachtagung Natursteinsanierung
in Karlsruhe**



Dr. Ing. Gabriele Patitz setzte im März 2020 Bewährtes fort und schuf mit einem Mix aus Vorträgen, Informationsständen und Poster Ausstellungen einen Raum für den interdisziplinären Austausch von Forschung, Lehre und Handwerk. Mit ca. 300 Teilnehmer:innen und aus allen Bereichen der Denkmalpflege bestätigte die Tagung ihren besonderen Stellenwert für die Fachwelt zum Thema Natursteinsanierung. Der Bundesverband Deutscher Steinmetze informierte über das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in der Denkmalpflege, insbesondere die fundierte Ausbildung in den traditionellen Arbeitstechniken und Verfahren unter Berücksichtigung und Verwendung der neuesten Erkenntnisse und Errungenschaften aus Forschung und Technik. Unser Dank geht an Markus Glöckner und Bernhard Binder, die das Steinmetzhandwerk hervorragend präsentiert haben.



1 Der Stand des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze auf der Tagung für Natursteinsanierung in Karlsruhe
2 Markus Glöckner im Gespräch mit interessiertem Fachpublikum

Fotos: BIV; (u.L.) ZDH

Fotos: (1, 2) BIV/Thorben Hoppe

WETTBEWERBE LEISTUNGSFÄHIGKEIT UND FORTSCHRITT

Peter-Parler-Preis 2020

Steinmetze und Steinbildhauer haben in der Vergangenheit mit ihrer Hände Werk Kulturgüter in Stein geschaffen, die bis heute bestehen und deren Betrachter sie in Erstaunen und Bewunderung versetzen. Das heutige Steinmetz- u. Steinbildhauerhandwerk ist mit seinem jahrhundertealten Wissen um die traditionellen Handwerkstechniken, dem einzigartigen Naturwerkstoff Stein und den modernen Techniken und Verfahren ein unverzichtbarer Akteur und Spezialist in der Denkmalpflege. In Anerkennung dessen wurde der nach dem bekannten Baumeister und Bildhauer des 14. Jahrhunderts benannte Peter-Parler-Preis erstmals 1999 auf der Stone+tec in Nürnberg verliehen – gemeinsam ausgelobt von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-, Steinbildhauerhandwerks sowie dem Ebner Verlag (Ulm) als Medienpartner. Seit 2018 wird der Peter-Parler-Preis vom Bundesverband Deutscher Steinmetze unter der ideellen Schirmherrschaft der Deutschen Stiftung Denkmalschutz alle zwei Jahre ausgelobt. Der Peter-Parler-Preis verfolgt das Ziel, den herausragenden Leistungen des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks in der Denkmalpflege Anerkennung zu verschaffen, seine Betriebe zu ermutigen, sich verstärkt im Bereich des Denkmalschutzes zu engagieren und die konstruktive Interaktion zwischen den handwerklichen, akademischen und naturwissenschaftlichen Verantwortlichen in der Denkmalpflege zu festigen und zu fördern.

In diesem besonderen Jahr 2020 der Beschränkungen, Herausforderungen und der notwendigen Anpassungsfähigkeit auch für das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk war es besonders beeindruckend, dass sich zehn Innungsbetriebe mit insgesamt 16 anspruchsvollen Projekten an diesem Wettbewerb beteiligten, qualifizierten und dem Urteil der Fachjury gestellt haben. Die Leistungen der teilnehmenden Betriebe wurden in den unterschiedlichen Disziplinen der Denkmalpflege mit differenzierten Zielsetzungen erbracht und unterschieden sich nur geringfügig in ihrer Qualität. Die Jury, bestehend aus Prof. Dr. Rolf Snethlage, Dr. Michael Auras, Architekt Peter Reiner, Dipl.-Rest. (Univ.) Carolin Pfeuffer, Dipl.-Ing. (FH) Frank Schuster bewerteten jeweils den Gesamteindruck, der sich aus Schwierigkeitsgrad, Qualität von Voruntersuchungen und Dokumentationen, den eingesetzten Maßnahmen, der Qualität angewandeter Handwerkstechniken sowie der Kooperation zwischen Denkmalpflege und externen Experten zusammensetzt hat. Nach den abschließenden Bewertungen der vier Finalisten vor Ort vergab die Jury für die besonderen Leistungen des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks in der Denkmalpflege einen 1. und 2. Preis sowie zwei 3. Preise. Eine besondere Belobigung sprach die Jury für ein nicht in Naturstein ausgeführtes Projekt aus.

Fotos: (links) Boris Bycek GmbH, Würzburg; BIV/Peter-Parler-Preis Trophäe; Sauer GmbH



Wettbewerbe dienen auch dem Fortschritt – sie sind eine Möglichkeit, besondere Leistungen bekannt zu machen und hervorzuheben. Der Peter-Parler-Preis hat seit mehr als 10 Jahren einen wichtigen Stand in der Denkmalpflege.

Besondere Belobigung Rekonstruktion eines gotischen Kreuzgratgewölbes Sauer GmbH, 55257 Budenheim



„Auch wenn der Umfang der Natursteinarbeiten bei diesem Projekt letztlich gering war, sind der Grad der Komplexität und die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit eine besondere Belobigung wert.“
Dr. Michael Auras

3. Preis

Gut Müllenark in Inden: Restaurierung des Hauptportals

Steinmetzbetrieb Henning Wirtz, 54293 Trier



„ Durch sein „Ringeln um jeden Stein“, so die bauleitende Architektin, gelang es Herrn Wirtz trotz der schwierigen Ausgangsbedingungen ein äußerst harmonisches Erscheinungsbild herzustellen und gleichzeitig eine nachhaltige Sicherung des Baudenkmals zu erreichen.

Dr. Michael Auras

3. Preis

Münster Salem: Restaurierung des südlichen Langhaus Seitenschiff und Querhausgiebelspitze

Steinmetzbetrieb Johannes Abel, 79242 Auggen



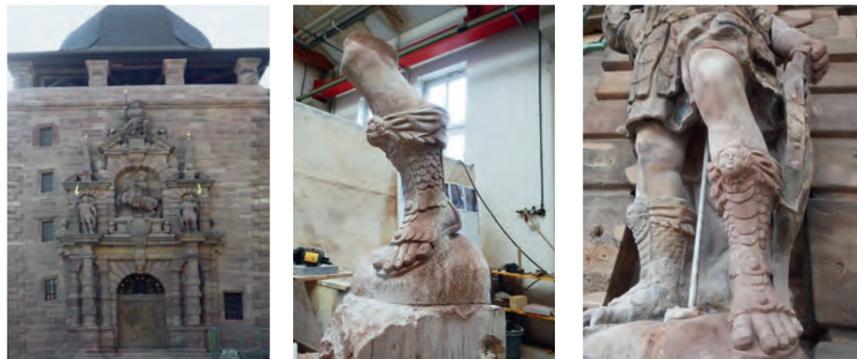
„ Die vorliegende Arbeit stellt ein in besonderer Weise sorgsamen Umgang mit den Werksteinoberflächen und Materialien entsprechend der Einbausituation in der jeweiligen Restaurierungsphase dar.

Dipl.-Rest. (Univ.) Carolin Pfeuffer / Freier Architekt Peter Reiner (AeDis AG)

2. Preis

Kulmbach: Turm mit Christiansportal

MONOLITH Bildhauerei u. Steinrestaurierung GmbH, 96049 Bamberg



„ Die eingesetzten Mittel und Methoden der Restaurierung haben das Ziel der Substanzsicherung vollwertig erreicht. Die Gesamterscheinung des Monuments zeigt in Folge der zurückhaltenden Verwendung von Lasuren, der guten Anpassung von Neusteinen und Antragsungen weiterhin die Spuren der Alterung, ist jedoch in seinem Bestand nachhaltig gesichert.

Prof. Dr. Rolf Snethlage Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege a. D. Dipl.-Ing. (FH) Frank Schuster, Finalsieger des Peter-Parler-Preises 2018

Fotos: (v.o.n.u.) Steinmetzbetrieb Henning Wirtz, Steinmetzbetrieb Johannes Abel, Monolith Bildhauerei u. Steinrestaurierung GmbH

1. Preis

Vierröhrenbrunnen Würzburg

Boris Rycek GmbH, Würzburg



Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk in Deutschland: Modern und traditionsbewusst. Die Erhaltung historischer Bausubstanz kommt nicht aus der Mode.



Fotos: Boris Rycek GmbH

„ In den massiven Schädigungen des Figurenensembles begründet, stellen die ausgeführten Konservierungsmaßnahmen mit ihrer Komplexität den höchsten Schwierigkeitsgrad in diesem Wettbewerb dar.

Bei deren Ausführungen zeichnete sich die Boris Rycek GmbH durch eine konsequente Umsetzung Ihres Fachwissens und Könnens aus. Prof. Dr. Rolf Snethlage Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege a. D. Dipl.-Ing. (FH) Frank Schuster, Finalsieger des Peter-Parler-Preises 2018

EINE STARKE GEMEINSCHAFT TAGUNGEN, SEMINARE, VERSAMMLUNGEN UND MEHR

Obermeistertagung 2020



Die Obermeistertagung fand Anfang Februar 2020 in Saarbrücken statt. Die Veranstaltung stand unter der Devise des fachlichen Austauschs in den verschiedenen Fachbereichen des Gewerks: Denkmalpflege, Friedhof und Bau sowie zu den Themen Nachwuchssicherung und Marketing. In verschiedenen Workshops fanden sich die Obermeister zusammen und diskutierten die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen. Daneben stand der persönliche Austausch und das Netzwerken an erster Stelle. Wichtiges Thema war die Azubivergütung. Seit längerem hat das Steinmetzhandwerk Handlungsbedarf, da die Vergütung sehr weit hinter anderen Bauberufen liegt und bald unter die Mindestazubivergütung rutscht. Der Austausch wurde sehr offen, aber auch widersprüchlich geführt. Im Mittelpunkt der Überlegungen stand auch der Gedanke, dass ein Handwerk sich auch über andere Rahmenbedingungen definieren müsse.



Fotos: (links) BIV/Richard Watzke; BIV/Sybilie Trawinski

Die Obermeister aus allen Regionen Deutschlands treffen sich einmal jährlich zu ihrer Obermeisterung, 2020 in Saarbrücken.

Meisterfrauenseminar 2020

Das traditionelle Meisterfrauenseminar im Januar fand dieses Mal in der documenta-Stadt Kassel statt. Bei vielen Damen aus dem Handwerk ist das Meisterfrauenseminar bereits ein fest eingeplanter Termin, bei dem sie das berufliche und persönliche Netzwerk pflegen und ausbauen sowie sich Zeit für Weiterbildung nehmen. Für Noch-Nicht-Mitglieder gilt die Teilnahme als Schnupperangebot. Das schöne Schlosshotel Bad Wilhelmshöhe inmitten des UNESCO-Weltkulturerbes Bergpark Wilhelmshöhe mit den international bekannten Wasserspielen und dem Herkules Monument war als Tagungshotel gut gewählt.

Vor allem der Erste-Hilfe-Kurs des ASB zur betrieblichen Ersthelferin und der Besuch der GRIMMWELT haben den Damen gefallen. Im Museum für Sepulkralkultur erhielten die Teilnehmerinnen durch erfahrene Mitarbeiter:innen des Museums einen Einblick in die Dauerausstellung, die kulturhistorische

und zeitgenössische Zeugnisse der Bestattungs-, Friedhofs- und Trauerkultur im deutschsprachigen Raum zeigt sowie in die Sonderausstellung „Lamento“. In den anschließenden Workshops unter der Leitung von Gerold Eppler und Dagmar Kuhle wurde das Workshopthema "Raum für Trauer" mit den Teilnehmerinnen gemeinsam reflektiert und bearbeitet, um die erzielten Ergebnisse im Plenum zu präsentieren, und Ideen und Lösungsansätze für die tägliche Praxis im Betrieb zu erarbeiten. Den Abschluss des Seminars bildete ein Besuch der Künstler-Nekropole, einem Kunstwerk in Form einer Friedhofs-ähnlichen Parkanlage im öffentlichen Raum mit Wanderweg im Gebiet des Kasseler Stadtteils Harleshausen. Geschaffen wurde die Nekropole von documenta-Künstlern, die sich zu Lebzeiten testamentarisch verpflichtet, sich dort beerdigen zu lassen. Der documenta-Künstler Harry Kramer initiierte mit ihr eine neue Ausdrucksform der Kunst im öffentlichen Raum.



Foto: BIV/Sybille Trawinski

Mitgliederversammlung 2020

Die Mitgliederversammlung konnte nur virtuell am 24.09.2020 stattfinden. Neben den Regularien zu den Finanzen wurden Satzungsänderungen hinsichtlich des Einladungsmodus zur Mitgliederversammlung und zum Umgang mit Einzelmitgliedern beschlossen sowie ein stellvertretender Bundesinnungsmeister gewählt, da Hermann Rudolph ausgeschieden war. Sein Nachfolger in der Wahlperiode ist Markus Steininger, stellvertretender Landesinnungsmeister in Bayern.

EUROROC

Euroroc stellt die Plattform dar, auf der gemeinsame Interessen der Natursteinwirtschaft in Europa vertreten werden. Vom Steinbruch über den Verarbeiter bis hin zum Gestalter und Anwender von Naturwerkstein haben alle Mitglieder der Steinfamilie ein Interesse, dass Naturwerkstein als Material gefördert wird. Die Ökobilanz von Naturwerkstein ist zwar positiv, aber das reicht nicht aus. Oft werden Preisüberlegungen in den Vordergrund gestellt und die Emotionen, die mit der Werthaltigkeit des Materials einhergehen zu wenig gepflegt.

Zum ersten Mal in der Geschichte von Euroroc gab es im Herbst 2020 eine Online-Wahl. Die für die Generalversammlung in Verona vorgesehene Messe marmomacc musste abgesagt werden. Kandidat für die Präsidentschaft von Euroroc war der Präsident des DNV, Herr Hermann Graser, der von den Delegierten von Norwegen bis zur Türkei einstimmig gewählt wurde. Die Präsidentschaft liegt nun zwei Jahre in deutschen Händen.

Der ZDNW als Mitglied der EUROROC ist eine tragende Säule in der Vertretung von Interessen von Handwerk und Industrie auf europäischer Ebene. Ohne Euroroc hätte der Naturwerkstein keine Stimme in Europa. Wenn andere europäische Länder die deutsche Handwerkstradition nicht haben, so sind doch die Interessen der kleineren und mittleren Betriebe denen des deutschen Mittelstands sehr ähnlich. Fortlaufende Abstimmungsgespräche dienen dem Zweck das deutsche Qualitätsniveau in seiner jetzigen Form zu festigen und in anderen Ländern ein vergleichbares Niveau an Ausbildung, Qualifikation etc. zu erreichen. Der Naturwerkstein ist ein hochwertiges Produkt, das nur über Qualität und die damit verbundene Emotion gewinnen kann.



3 Unternehmerinnen im Steinmetzhandwerk treffen sich jedes Jahr im Januar, hier 2020 in Kassel

BERUFSBILDUNG UNSER NACHWUCHS IST UNSER STOLZ

Die Ziele

Die Gewinnung von mehr Auszubildenden bleibt vorrangiges Ziel des Gewerks. Aufgrund unterschiedlicher Faktoren kam es in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem stetigen Rückgang der Anzahl an Auszubildenden. In dem Bemühen, diesen Abwärtstrend umzukehren arbeitet der Bundesverband Deutscher Steinmetze eng mit dem Berufsbildungswerk des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks e.V. zusammen. Das 1976 gegründete bbw ist eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien Bundesverband Deutscher Steinmetze und Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt zur Förderung und Sicherung einer qualifizierten Berufsbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk. Es präsentiert im folgenden seine Arbeit im Jahr 2020.

Das Ringen um eine Erhöhung der Azubivergütung im Jahr 2020 fand mit einem Tarifabschluss im Sommer 2021 ein zukunftsfähiges Ende und sendet wichtige Signale in Richtung Nachwuchs. Ab dem Ausbildungsjahr 2021/2022 werden folgende Vergütungen gezahlt: 1. Ausbildungsjahr 850 € (bisher 530 €), 2. Ausbildungsjahr 950 € (bisher 620 €), 3. Ausbildungsjahr 1.100 € (bisher 720 €).



Erneuerung der Lehrgänge für die überbetriebliche Ausbildung

Zu den Aufgaben des bbw gehört die Mitwirkung an der Neugestaltung von Lehrplänen, Verordnungen und Praxishilfen. In Zusammenarbeit mit dem Heinz-Piest-Institut für Handwerkstechnik (HPI) wurden in 2020 wesentliche Schritte zur Anpassung der überbetrieblichen Lehrgänge an die neue Ausbildungsordnung vorgenommen. Das formale Anerkennungsverfahren für diese Kurse kann damit voraussichtlich im Frühjahr 2021 abgeschlossen werden. Mit dieser Erneuerung ist dafür Sorge getragen, dass die Berufsgruppe der Steinmetze und Steinbildhauer auf einzigartige Weise handwerkliche Kunstfertigkeit mit dem Einsatz moderner Technologien kombiniert. Dank einer zeitgemäßen Ausbildung stehen dem Nachwuchs damit auch in Zukunft vielfache berufliche Entwicklungs- und Aufstiegsperspektiven offen.

Fotos: (links) BIV/Richard Wätzke; bbw/Horst Baderschneider

Technisches Know-how und Kreativität ergeben interessante Ergebnisse aus Naturstein

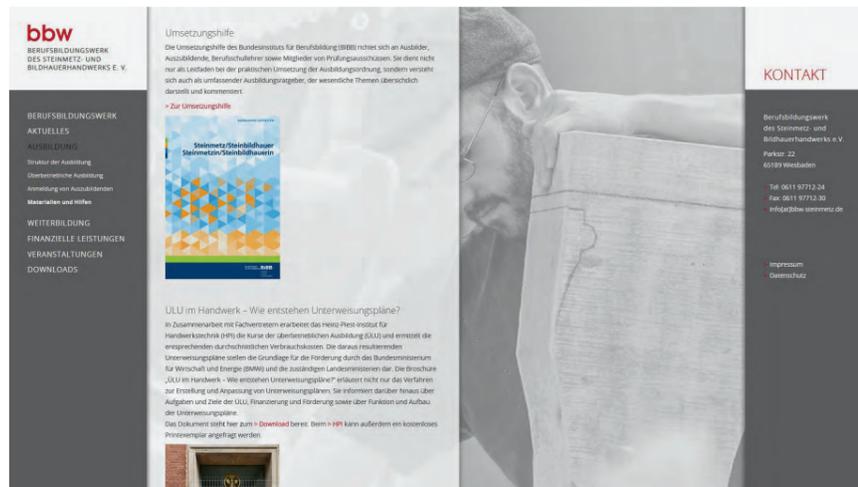
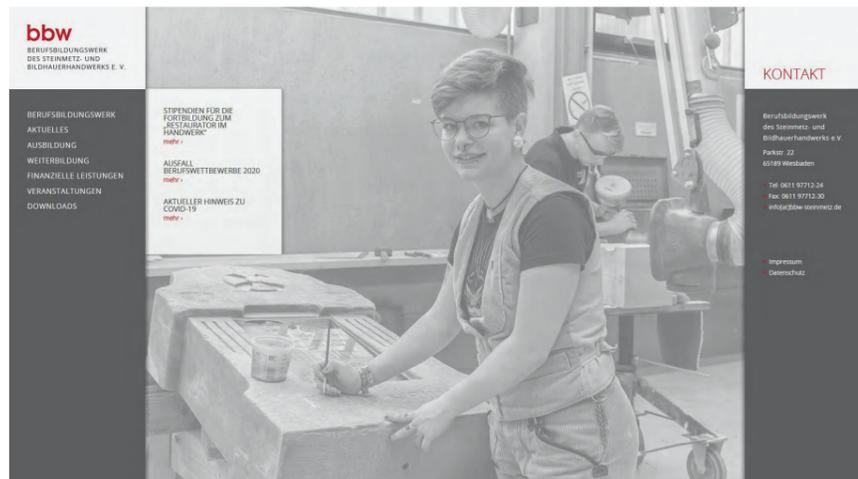
Service und Leistungen für Betriebe und Interessierte

Website

Im Jahr 2020 hat das bbw seine Website überarbeitet, um sein Informationsangebot auszuweiten und noch komfortabler zugänglich zu machen. Mit Erläuterungen zu finanziellen Zuschuss- und Erstattungsleistungen des bbw sowie zum Azubi-Anmeldeverfahren richten sich die Inhalte der Seiten vor allem an auszubildende Betriebe. Darüber hinaus wird eine Übersicht der wichtigsten Dokumente zur Berufsbildung (z. B. Ausbildungsordnung, Umsetzungshilfe, Richtlinien) gegeben, die z. B. auch für Auszubildende, Mitglieder von Prüfungsausschüssen oder Mitarbeitern in Bildungs-

einrichtungen relevant sind. Und wer an einer ersten Orientierung in Sachen beruflicher Bildung im Steinmetzhandwerk interessiert ist, findet hier Informationen zur Struktur der dualen Ausbildung, zur Rolle der überbetrieblichen Unterweisung und zu den Fortbildungsmöglichkeiten. Auskünfte über die Veranstaltungsaktivitäten des bbw, wie beispielsweise die jährlich ausgetragenen Nachwuchswettbewerbe auf Bundesebene, bieten außerdem Impressionen von den vielfältigen Leistungen des bbw für eine qualifizierte Berufsbildung im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk.

Website:
www.bbw-steinmetz.de



Die neue bbw-Website überzeugt durch die authentischen Fotos, die in der überbetrieblichen Ausbildung im EFBZ Wunsiedel gemacht wurden.



Der Nachwuchs und das Klima

Klagen über abnehmendes Interesse am Beruf des Steinmetzen und Steinbildhauers sind in unserer Branche allgegenwärtig. Umso bedauerlicher ist es, wenn der oft mühsam gewonnene Nachwuchs die Lehre vorzeitig hinschmeißt. Von möglichen Ursachen und zeitgemäßer Ausbildung handelt dieser Bericht.

Was für ungeliebte Parastatistiken gibt, tritt auch auf manchen Ausbildungsstellen zu: Er ist konstant. Nicht nur viele Unternehmen und Auszubildende können ein Lied davon singen, dass es mit ihrer Partnerschaft nicht zum besten steht. Auch die Berufsbildungsberatung bekam sich vernehmlich mit diesem Thema. Warum? Der Problemkomplex geht über Einzelfälle einzelbetrieblicher Vereinbarungen weit hinaus und berührt ein zentrales Zukunftsthema jenseits der Branche, nämlich die Fachkräfticherung. Interessant sind in diesem Zusammenhang die vorzeitig geprüften Auszubildenden. Zum Vergleich: Bei der Umsingruppe bei den Steinmetzen im Jahr 2019 noch 20,8 %, lag sie 2018 bei 24,1 % (BIBB, Datenbank Auszubildende). Dieser Wert steht nur knapp unterhalb des Handwerksdurchschnitts, der sich mit 33,1 % von den übrigen Branchen wie etwa Ledererwerb (25,4 %), Industrie und Handel (23,3 %) oder Öffentlicher Dienst (7,2 %) jedoch deutlich nach oben abhebt.

Was läuft schief?
Man darf sich also dafür interessieren, was in der Ausbildung bisweilen schief läuft, und ist zugleich gut beraten, sich vor vielfachen Erklärungen und überflüssigen Schuldzuweisungen zu hüten. Die Klagen von Ausbildungsbetrieben über ungeliebte und häufig unerwartete junge Leute werden vielfach berechtigt sein. Was aber sagen die Auszubildenden? Der Datensatz zum Berufsbeginnbericht 2020, herausgegeben vom Bundesinstitut für Berufsbildung, gewährt Einblicke in die Beweggründe von Azubis im dualen System, ihre Anstellungsverhältnisse vorzeitig zu beenden. So entsprach für 60 % von denen, die eigenständig oder im Einvernehmen mit dem Chef einen Kündigungsnachtrag, die Tätigkeit nicht dem Wunschbild. Nur 52 % gaben Komplexität von Aufgaben und Verantwortungen an und ebenfalls 59 % legten ihre Entscheidung mit einer aus ihrer Sicht mangelhaften Ausbildung. Im Rahmen einer eigenen durchgeführten Untersuchung zur dualen Ausbildung und zur

Fotos: bbw/Alfred Paschek

Fotos: Naturstein/bbw/Alfred Paschek

Informations- und Pressearbeit

Das bbw leistet wichtige Informationsarbeit auch auf Veranstaltungen der Sozialpartner und in verschiedenen Arbeitskreisen. Zu Themen der beruflichen Bildung liefert es darüber hinaus Beiträge für die Fachpresse sowie in einem regelmäßig erscheinenden Branchen-Newsletter.

Anteilige Erstattung der Ausbildungsvergütung

Seit 2019 können Betriebe, die die tarifliche Ausbildungsvergütung zahlen und deren Auszubildende die Gesellenprüfung bestanden haben, einen Teil ihrer Beiträge zur Berufsbildung vom bbw erstattet bekommen. Diese Maßnahme der Sozialpartner wird seitdem von einer wachsenden Zahl von Betrieben in Anspruch genommen. Im Jahr 2021 beträgt die Erstattungssumme pro Auszubildendem 3.053 Euro. Genauere Hinweise u. a. zu den Bedingungen und Fristen sowie das Antragsformular sind auf der Homepage des bbw verfügbar.



Ausbildende Steinmetzbetriebe sollten sich diese finanzielle Erstattung nicht entgehen lassen.

Fortbildungen für das Steinmetzhandwerk

Steinmetzseminar Denkmalpflege

Im Zuge der Denkmalmesse in Leipzig sollte traditionell auch das Steinmetzseminar in der Denkmalpflege abgehalten werden. Für das Seminarthema 2020 „Wirkungen von Reinigung, Konservierung u. Restaurierung auf Naturwerkstein“, konnten namhafte Referenten gewonnen werden: Prof. Thomas Stammeler (Professor für Konservierung und Restaurierung von Kunst- und Kulturgut, Fachhochschule Erfurt), Architektin Regine Hartkopf (Dombaumeisterin der Vereinigten Domstifter zu Merseburg, Naumburg und Kollegialstifts Zeit) und Dr. Michael Auras (Leiter des Instituts für Steinkonservierung e. V. in Mainz).

Die Messe Leipzig musste die „denkmal 2020“ kurzfristig wegen der Corona-Pandemie absagen. Der BIV hat das Steinmetzseminar als Online-Angebot am 12.02.2021 erfolgreich mit 80 Teilnehmer:innen durchgeführt.

Geprüfte Restauratorin und geprüfter Restaurator im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk

Der Gepr. Rest. i. H. ist eine neue bundeseinheitliche Fortbildung im Handwerk und setzt sich aus dem Rahmenlehrplan für die fachübergreifenden Qualifikationen (Erlass Dez. 2019 erfolgt) und dem Rahmenlehrplan fachspezifischer Qualifikationen (Erlass Dez 2020 erfolgt) zusammen. Das Steinmetz- u. Steinbildhauerhandwerk ist eines der ersten im Handwerk, dessen Rahmenlehrplan für die fachspezifischen Qualifikationen ausgearbeitet und erlassen wurde.

Die Fortbildung Gepr. Restaurator/in im Handwerk – Master Professional für Restaurierung im Handwerk ist mit seinen Lehrinhalten dabei an der DQR Stufe 7 des Deutschen Qualifikationsrahmens angelehnt und soll das Handwerk in der Denkmalpflege stärken.

Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk bietet viele Fortbildungsmöglichkeiten



Fotos: Titelseiten Rahmenlehrpläne ZWH & BIV

Zusatzversorgungskasse des Steinmetzhandwerks (ZVK) Verantwortung und Sicherheit für alle

Im Steinmetzhandwerk gibt es eine zusätzliche Altersvorsorge für die Arbeitnehmer:innen, die von den Arbeitgebern in die Zusatzversorgungskasse laut Tarifvertrag mit Allgemeinverbindlichkeit von allen Steinmetzbetrieben eingezahlt wird.

Die ZVK ist eine gemeinsame Einrichtung der Tarifvertragsparteien. Mitglieder der ZVK sind der Bundesverband Deutscher Steinmetze und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt. Versichert sind alle Arbeitnehmer, die unter den Geltungsbereich der Satzung (§ 2) fallen. Seit dem Geschäftsjahr 2002 besteht neben dem Geschäftsbereich Rentenbeitragsleistungen ein zusätzlicher Tätigkeitsbereich, die Tarifliche Zusatzrente („TZR“). Ihr Sitz ist Wiesbaden.

Der große Vorteil der betrieblichen Altersvorsorge liegt darin, dass sich die Beiträge seit Jahrzehnten nicht verändert haben. Anders als der staatlichen Rentenversicherung ist es der ZVK gelungen, das Rentenniveau zu halten ohne dass die Betriebe Mehrbelastungen in Kauf nehmen mussten.

Die Bruttolohnsumme aller Betriebe erhöhte sich im Berichtsjahr um € 4,98 Mio. EUR bzw. 1,8 % auf € 281,26 Mio. Die Ursachen des Zuwachses liegen in den insgesamt positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland begründet. Gegenläufig sank die jahresdurchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer in diesem Wirtschaftszweig um 1,37 % (149 Arbeitnehmer).

Im Geschäftsbereich Rentenbeitragsleistungen wurden an Versicherte und Hinterbliebene T€ 3.738 (Vorjahr T€ 3.802) ausgezahlt. Der Rückgang ist insgesamt auf einen leicht rückläufigen Rentnerbestand zurückzuführen.

Im Geschäftsbereich TZR lag der Bestand zum Ende des Geschäftsjahres bei 338 (Vorjahr 345) Verträgen. Die Versicherten erhielten hierbei Zahlungen von insgesamt T€ 15 (Vorjahr T€ 10).

Die Kapitalanlagen belaufen sich insgesamt per 31.12.2020 auf einen Buchwert von € 145,2 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 4,1 Mio. erhöht. Die Erhöhung resultiert aus dem Kauf von Anteilen des Fonds AGI ZGEFO € 1,3 Mio. sowie Neuanlagen in Höhe von € 11,7 Mio. bei Fälligkeiten in Höhe von € 8,9 Mio. im Direktbestand. Den Erträgen im Rentendirektbestand von € 2,4 Mio. und bei den Investmentanteilen von € 2,2 Mio. standen im Geschäftsjahr keine Abschreibungen bei den Kapitalanlagen gegenüber. Durch Mieteinnahmen in Höhe von T€ 123 wurden Erträge aus der Immobilie erzielt. Der Bestand an stillen Lasten von T€ 358 zu Beginn des Geschäftsjahres erhöhte sich auf insgesamt T€ 831 (davon € 529 im Spezialfonds AGI-ZGEFO) zum 31.12.2020. Dem standen stille Reserven in Höhe von 18,6 Mio. € gegenüber.

Zum Jahresende entfallen von den sonstigen Kapitalanlagen 34,9 % auf Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, 8,0 % auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, 0,7 % auf Beteiligungen sowie 56,4 % auf institutionelle Publikumsfonds und Spezialfonds. Der im Geschäftsjahr 2020 realisierte Nettogewinn aus den Kapitalanlagen belief sich auf T€ 4.367 (im Vorjahr T€ 4.544). Wie in den Vorjahren trägt im abgelaufenen Geschäftsjahr der Rentendirektbestand wesentlich als stabiler Ertragsanker mit T€ 2.460 zum Ergebnis bei, ergänzt um die Ausschüttungen aus den Fonds und Mieterträgen der Immobilie.

Im Prognosebericht geht der Vorstand für 2021 von folgenden Entwicklungen aus:

Für die Zukunft rechnet der Vorstand infolge der Altersstruktur der Arbeitnehmer im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk mit einem stagnierenden Bestand an Leistungsempfängern. Ferner wird das Geschäftsergebnis der kommenden Jahre im Wesentlichen von der Beitragsentwicklung und der Verzinsung der Kapitalanlagen bestimmt sein.

Die ZVK geht weiter davon aus, dass die Beitragsentwicklung auch im Geschäftsjahr 2021 stabil bleibt und rechnet deshalb mit Beiträgen von mindestens € 4 Mio. und einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von rund 3 %. Trotz der deutlichen Einschränkungen durch das Coronavirus im Jahr 2021, geht die Kasse davon aus, dass sich die für die ZVK maßgeblichen Teilbereiche der Steinmetze wieder recht schnell von den Auswirkungen des Coronavirus erholen wird.

Der Veränderung der biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen wird durch regelmäßige versicherungsmathematische Untersuchungen bzw. Anpassung der Rechnungsgrundlagen begegnet. Die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen und Rechnungszinssätze werden derzeit als ausreichend angesehen. Auch im Geschäftsjahr 2020 wurden wieder € 1,5 Mio. eingestellt. Steinmetze leben immer länger. Im Versicherungsjargon wird dies als Langlebkeitsrisiko bezeichnet. Diesem „Risiko“ wird durch ausreichende Sicherheitsmargen bei der Bewertung der Deckungsrückstellung Rechnung getragen.

Das von der ZVK geführte Betriebsbestandsverzeichnis weist einen Rückgang bei der jahresdurchschnittlichen Zahl der dort aufgelisteten Arbeitnehmer um 230 Personen bzw. 2,15 % gegenüber dem Vorjahr aus.

UNSERE MITGLIEDSVERBÄNDE EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Landesinnungsverbände

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Sachsen

August-Bebel-Straße 17
01877 Demitz-Thumitz
www.stein-liv-sachsen.de
stein-liv-sachsen@web.de

Landesinnungsverband Brandenburg des Steinmetz- und Steinbildhauer- handwerks

Altmarkt 17
03046 Cottbus
www.kh-cb-spn.de
info@kh-cottbus.de

Landesinnung Sachsen-Anhalt des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks

Delitzscher Straße 72b
06112 Halle
www.steinmetz-sachsen-anhalt.de
info@khs-hal-sk.de

Steinmetz- und Bildhauer-Innung Berlin

Alte Jakobstraße 124
10969 Berlin
www.steinmetzinnung.berlin
info@steinmetzinnung.berlin

Landesinnung des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Mecklen- burg-Vorpommern

Ellenried 1
19061 Schwerin
www.mv-naturstein.de
info@kreishandwerkerschaft-schwerin.de

Landesinnung der Bildhauer- und Steinmetzbetriebe Hamburg

Rübenkamp 371
22337 Hamburg
www.steinmetzinnung.de
info@steinmetzinnung-hamburg.de

Landesinnung des Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks Schleswig-Holstein

Wasbeker Straße 351
24537 Neumünster
www.handwerk-mittelholstein.de
info@handwerk-nms.de

Steinmetz- und Steinbildhauer- Innung Bremen

Martinistraße 53-55
28195 Bremen
www.bremen-handwerk.de
kailbach@bremen-handwerk.de

Landesinnungsverband für das Steinmetz- und Bildhauerhandwerk in Niedersachsen

Robert-Bosch-Straße 5
38112 Braunschweig
www.bauinnungen-braunschweig.de
kontakt@bauinnungen-braunschweig.de

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Bildhauerhandwerks Nordrhein-Westfalen

Klosterstraße 73-75
40211 Düsseldorf
www.steinmetzverband.de
lutz.denken@kh-duesseldorf.de

Landesinnungsverband des Bayerischen Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerks

Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt
www.liv-steinmetz.de
info@liv-steinmetz.de

Landesinnungsverband des Steinmetz- und Steinbildhauerhand- werks in Hessen

Brentanostraße 2
63571 Gelnhausen
www.steinmetz-hessen.de
info@steinmetz-hessen.de

Steinmetz-, Stein- und Holzbildhauer- innung des Saarlandes

Grülingstraße 115
66113 Saarbrücken
www.agvh.de/
bpersch@agvh.de

Landesinnungsverband Rheinland- Pfalz des Steinmetz- und Steinbild- hauerhandwerks

Burgstraße 39
67659 Kaiserslautern
www.liv-steinmetz-rheinland-pfalz.de
info@liv-steinmetz-rheinland-pfalz.de

Landesinnungsverband Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk Baden-Württemberg

Ferdinand-Braun-Straße 26
74074 Heilbronn
www.steinmetz-steinbildhauer.de
info@steinmetz-steinbildhauer.de

Landesinnungsverband Thüringer Steinmetze

Lange Straße 16
99610 Sömmerda
www.kh-ws.de
kreishandwerkerschaft.weimar@arcor.de

Fördermitglieder

Wir danken unseren Fördermitgliedern für die Unterstützung und das hervorragende Miteinander im Sinne unserer Mitgliedsbetriebe.

Ebner Media Group GmbH & Co. KG 
www.natursteinonline.de

Galeski – Manufaktur innovativer Maschinen 
www.galeski.de

interatmedia gmbh & co. Kg 
www.interatmedia.de

KGS WINTER GmbH 
www.kgsdiamond.com

MÖLLER-CHEMIE Steinpflegemittel GmbH 
www.moellerstonecare.eu

SIGNAL IDUNA 
www.signal-iduna.de

Witzigmann Natursteinhandel GmbH 
www.witzigmann.biz

Ernst Strassacker GmbH & Co. KG 
www.strassacker.com

GRANITWERK VATES GmbH & Co. KG 
www.vates.de

J. König GmbH & Co. 
www.j-koenig.de

MAPEI GmbH 
www.mapei.de

Palette CAD GmbH 
www.palettedcad.com

Weha Ludwig Werwein GmbH 
www.weha.com

Wolfgang Endress Kalk- und Schotterwerk GmbH & Co. KG 
www.graefix.de

Ehrung der Verstorbenen

Steinmetz- und Bildhauermeister
Jens Eichhorst
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Mecklenburg-Vorpommern

Steinmetz- und Bildhauermeister
Thomas Hölters
Steinmetz- und Bildhauer-Innung Hessen-Mitte

Steinmetz- und Bildhauermeister
Raimund Hölzel
Bildhauer- und Steinmetz-Innung München-Oberbayern

Steinmetz- und Bildhauermeister
Matthäus Nikolaus Michl
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Nordschwaben

Steinmetzmeister
Klaus Schneeberg
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Magdeburg

Steinmetz- und Bildhauermeister
Peter E. Schneider
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Berlin

Steinmetz- und Bildhauermeister
Frank Steffens
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Stuttgart

Steinmetz- und Bildhauermeister
Hans-Peter Roßbach
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Hessen-Mitte

Steinmetz- und Bildhauermeister
Gotthard Wiedemann
Bildhauer- und Steinmetz-Innung Nordschwaben

Steinmetz- und Bildhauermeister
Dieter Zerle
Bildhauer- und Steinmetz-Innung München-Oberbayern

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Deutscher Steinmetze
Bundesinnungsverband des Deutschen Steinmetz-
und Steinbildhauerhandwerks
Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 - 576 098
Telefax: 069 - 576 090
info@biv-steinmetz.de
www.bivsteinmetz.de

Redaktion

Sybille Trawinski,
Geschäftsführerin

Design

Sabine Hoffmann, München

Druck

Druckhaus Taunus GmbH, Kelkheim

Das BIV-Team in der Geschäftsstelle

Dipl.-Ing./M.A. Sybille Trawinski
Geschäftsführerin
Tel.: 069 - 57 60 98
s.trawinski@biv-steinmetz.de

Kathrin Kemmerer
Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 069 - 570 098-85
info@biv-steinmetz.de

Karin Blecher
Sekretariat/Buchhaltung
Tel.: 069 - 570 098-82
k.blecher@biv-steinmetz.de

Thorben Hoppe
Gewerbespezifische Informationstransferstelle*
(Fachberatung Technik)
Tel.: 069-570 098-83
t.hoppe@biv-steinmetz.de

Dipl.-Kfm. Masood Bashary
Gewerbespezifische Informationstransferstelle*
(Fachberatung Betriebswirtschaft)
Tel.: 069 - 570 098-86
m.bashary@biv-steinmetz.de

M. Eng. Raphael Holzer
Gewerbespezifische Informationstransferstelle
(Fachberatung Technik)
Tel.: 069 – 570 098-81
r.holzer@biv-steinmetz.de

* Gefördert durch:



(v.l.n.r.) Karin Blecher, Masood Bashary, Raphael Holzer, Sybille Trawinski, Kathrin Kemmerer, Thorben Hoppe